

Wegweiser für ältere Menschen in Heidelberg



AGAPLESION ist einer der führenden Gesundheits- und Pflegedienstleister für Senioren. Als christliches Unternehmen ist tätige Nächstenliebe unser Auftrag. Und genau das macht den Unterschied.

Gut umsorgt im Alter

im Seniorenheim **AGAPLESION MARIA VON GRAIMBERG**

Max-Joseph-Str. 60, 69126 Heidelberg

- Stationäre Pflege (alle Pflegestufen)
- Kurzzeitpflege (alle Pflegestufen)
- Spezielle Betreuung von Menschen mit Demenz
- Aktivierende ganzheitliche Versorgung durch qualifizierte Mitarbeiter
- Vielfältige Freizeit- und Betreuungsangebote
- Gottesdienste (ev., kath.), Andachten, Hausseelsorge
- Praxis für Physiotherapie und Friseursalon im Haus
- Attraktive Parkanlage



AGAPLESION
MARIA VON GRAIMBERG

WOHNEN & PFLEGEN



Max-Joseph-Str. 60
69126 Heidelberg
T (06221) 36 44 - 0
F (06221) 36 44 - 105
info@graimberg-haus.de
www.graimberg-haus.de



Zuhause in Geborgenheit

im **AGAPLESION BETHANIE** LINDENHOF

Franz-Kruckenber-Str. 2, 69126 Heidelberg

Individuell betreutes Wohnen und stationäre Pflege in stilvollem Ambiente:

- Aktivierende ganzheitliche Versorgung durch qualifizierte Mitarbeiter
- Spezielle Betreuung von Menschen mit Demenz
- Vielfältige Betreuungs- und Freizeitangebote
- Gottesdienste (ev., kath.), Andachten, Hausseelsorge
- Bibliothek, Fitnessbereich und Wellness-Oase
- Attraktive Parkanlage, Restaurant Mediterran, Friseur
- Fachärzte für Innere Medizin und Geriatrie im Haus



AGAPLESION
BETHANIE LINDENHOF

WOHNEN & PFLEGEN



Franz-Kruckenber-Str. 2
69126 Heidelberg
T (06221) 33 90 - 0
F (06221) 33 90 - 105
info@bethanien-lindenhof.de
www.bethanien-lindenhof.de



Grußwort



Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger, in Heidelberg lässt es sich gut leben, das belegt auch die aktuelle Heidelberg-Studie. Besonders ältere Menschen fühlen sich hier wohl.

Im Jahr 2013 stieg die Zahl der Menschen, die 65 Jahre und älter sind, auf knapp 23000. Viele von ihnen sind fit und aktiv und wollen das möglichst lange bleiben.

Darauf hat sich die Stadt Heidelberg in ihrer Arbeit mit Seniorinnen und Senioren seit vielen Jahren eingestellt. Sie hat damit sicherlich dazu beigetragen, dass die älteren Menschen in unserer Stadt die Lebensqualität so positiv einschätzen.

Ich freue mich deshalb, Ihnen eine weitere Neuauflage des Wegweisers für ältere Menschen präsentieren zu können. Wie begehrt dieses Nachschlagewerk in Heidelberg ist, zeigt die große Nachfrage.

Die vielfältigen Angebote für Seniorinnen und Senioren in unserer Stadt wurden aktualisiert, neue hinzugefügt. In seiner neuen farblichen Aufmachung und übersichtlichen Einteilung wird Sie der Wegweiser einfach und schnell zu den gewünschten Informationen führen.

Es gibt nicht nur ein umfangreiches, auf die individuellen Bedürfnisse abgestimmtes Beratungs- und Hilfsangebot, sondern vor allem ein attraktives Freizeitangebot für die ältere Generation.

Den Seniorinnen und Senioren bietet die Stadt vielfältige und interessante Möglichkeiten, bis ins hohe Alter ein aktives und selbständiges Leben zu führen, das erheblich dazu beiträgt Lebensfreude zu bewahren.

Wir denken natürlich auch an die Menschen, die nicht mehr selbständig leben können, weil sie auf gelegentliche oder ständige Hilfe angewiesen sind. Der Wegweiser und die Internetseiten www.heidelberg.de/senioren geben hierzu umfangreiche Informationen. Eine persönliche, individuelle Beratung, wie sie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Pflegestützpunkts seit Jahren in bewährter Weise leisten, kann auch durch den besten Wegweiser nicht ersetzt werden. Sie stehen allen Ratsuchenden telefonisch und persönlich für Auskünfte und für die Vermittlung von Hilfsangeboten zur Verfügung.

Es ist uns ein ständiges Anliegen, die Leistungs- und Beratungsangebote kontinuierlich weiterzuentwickeln, damit sie den Bedürfnissen der Betroffenen entsprechen.

Unser Wegweiser wird Ihnen dabei helfen, das geeignete Angebot zu finden. Ich bin mir sicher, dass er als wertvoller Alltagsbegleiter viele interessierte Benutzerinnen und Benutzer finden wird.

Mein besonderer Dank gilt vor allem den Inserenten, die mit ihren Anzeigen seine Herausgabe finanziell unterstützen.

Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Inhaltsverzeichnis

1 Angebote zum Aktivsein – Aktivierende Altenhilfe

- 6 Aktive Senioren und Seniorenzentren in Heidelberg
- 10 Akademie für Ältere und die Karte ab 60
- 13 Gruppen für ältere Migranten / Migrantinnen
- 14 Mehr Bewegung für Ältere / Seniorensportkalender
- 15 Aktivierung durch Kunst und Natur
- 16 Bürgerschaftliches Engagement
- 21 Angebote der Kirchen und der Freien Träger

2 Beratung, Information & Bürgerservice

- 24 Grundsicherung für Menschen ab Erreichen der Altersgrenze und bei dauerhafter Erwerbsminderung
- 25 Pflegestützpunkt Heidelberg
- 27 Soziale Dienste Heidelberg
- 28 Wohnen in Heidelberg
- 29 Seniorenzentren
- 29 Sozialberatung der Freien Träger
- 32 Nachbetreuung von Kurzzeitpflegegästen
- 32 Krankenhaussozialdienste
- 38 Rechtliche Betreuung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung
- 43 Bürgerservice der Stadtverwaltung
- 43 Bürgerämter in Heidelberg
- 47 Wo kann ich mich beschweren?

3 Ambulante Hilfsangebote

- 50 Organisierte Nachbarschaftshilfen
- 52 Alltagshilfen

53	Mobile Hilfsdienste
55	Mahlzeitendienste
56	Stationäre Mittagstische
58	Ambulante Pflegedienste
67	Häusliche Palliativversorgung
67	Ambulante Hospizhilfe
70	Hausnotruf

4 Besondere medizinische Angebote

72	Agaplesion Bethanien Krankenhaus Heidelberg
73	Sozialpsychiatrischer Dienst (SpDi) und Tagesstätte
74	Gedächtnisambulanz
74	KID – Der Krebsinformationsdienst im DKFZ Heidelberg
75	Angebote für Demenzerkrankte und deren Angehörige

5 Stationäre Hilfsangebote

80	Kurzzeitpflege
80	Tagespflege
84	Vollstationäre Pflege
89	Hospiz Louise

6 Finanzielle Hilfen im Pflegefall

90	Leistungen der Pflegekassen (nach SGB XI)
93	Eigenmittel
94	Sozialleistungen nach SGB XII

7 Was tun im Todesfall?

96	Totenschein und Sterbeurkunde
99	Tipp: Weitere Broschüren der Stadt Heidelberg – Ratgeber Demenz
100	Stichwortverzeichnis
102	Wichtige Rufnummern
103	Impressum



**SeniorenZentren
Heidelberg**
Begegnung im Stadtteil

Aktive Senioren und Seniorenzentren in Heidelberg

Sie haben Interesse

- Ihr Wissen und Ihre Fähigkeiten einzusetzen?
- sich zu engagieren und an geselligem Beisammensein?
- neue Menschen kennenzulernen und Kontakte zu knüpfen?
- sich über Angebote in Ihrem Stadtteil zu informieren?
- an Beratungs-, kulturellen und sportlichen Angeboten?
- Serviceleistungen in Anspruch zu nehmen?

Dann bieten die Heidelberger Seniorenzentren zahlreiche Möglichkeiten!

Seniorenzentren sind zentrale Einrichtungen im Stadtteil, die von der Stadt finanziert und von freien Trä-

gern betrieben werden. Geöffnet sind sie i. d. R. von montags bis freitags.

Die Seniorenzentren informieren über alle Hilfsangebote für ältere Menschen. Ihr vielfältiges Programm orientiert sich an den Wünschen und Bedürfnissen der Besucherinnen und Besucher. Ein wichtiges Ziel ist, Menschen zusammenzubringen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt bei der generationenübergreifenden Arbeit, wie z.B. mit Schulen, Jugendzentren oder Kindertagesstätten im Stadtteil. Seniorenzentren arbeiten mit allen Einrichtungen zusammen, die Angebote für ältere Menschen bereit halten. Sie initiieren die unterschiedlichsten Aktivitäten und schaffen Netzwerke nachbarschaftlicher Hilfen.

Wichtiger Bestandteil des Angebots aller Seniorenzentren ist das stationäre Mittagessen von Montag bis Freitag. Ohne den Einsatz von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern könnten die Seniorenzentren nicht bestehen; sie zu gewinnen, zu motivieren und zu fördern ist eine wichtige Aufgabe der wenigen hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Das Sachgebiet „Aktive Senioren“ ist der Abteilung Senioren und soziale

Dienste des Amtes für Soziales und Senioren bei der Stadtverwaltung angegliedert. Es hat die Aufgabe in Stadtteilen ohne Seniorenzentrum ein Freizeitangebot für ältere Menschen bereitzuhalten. U. a. betreut es den Seniorentreffpunkt Emmertsgrund. Darüber hinaus bieten die Aktiven Senioren stadtteilübergreifende Angebote an. Dazu zählen die Seniorenprunksitzungen in Zusammenarbeit mit den Karnevalsgesellschaften und die Seniorenherbste in Zusammenarbeit mit den Stadtteilvereinen. Eingeladen zu den Seniorenherbsten werden alle Seniorinnen und Senioren ab 65 Jahren. Für Einladungen zu den Seniorenprunksitzungen ist eine Registrierung in einer automatisierten Datei bei den Aktiven Senioren erforderlich (bei Paaren muss mindestens ein Partner 65 Jahre oder älter sein).

Seniorenzentrum Altstadt



Diakonisches Werk Heidelberg

Marshallstraße 13
69117 Heidelberg

TELEFON (0 62 21) 18 19 18 TELEFAX (0 62 21) 60 08 04

E-MAIL
szaltstadt@dwhd.de

INTERNET
www.diakonie-heidelberg.de

Seniorenzentrum Bergheim



Arbeiter-Samariter-Bund Rhein-Neckar

Kirchstraße 16
69115 Heidelberg

TELEFON (0 62 21) 18 24 28 TELEFAX (0 62 21) 65 61 88

E-MAIL
szbergheim@t-online.de

Seniorenzentrum Boxberg/ Emmertsgrund



Eröffnung ab dem 3. Quartal 2013

Emmertsgrundpassage 1
69126 Heidelberg
(Caritasverband Heidelberg)

TELEFON
(0 62 21) 58-33030

Seniorenzentrum Handschuhsheim



Deutsches Rotes Kreuz Rhein-Neckar/Heidelberg e.V.

Obere Kirchgasse 5
69121 Heidelberg

TELEFON (0 62 21) 40 11 55 TELEFAX (0 62 21) 4 37 97 80

E-MAIL
j.reichenbach@drk-rn-heidelberg.de

Angebote zum Aktivsein – Aktivierende Altenhilfe

Aktive Senioren & Seniorenzentren in Heidelberg

Seniorenzentrum Kirchheim



Paritätische Sozialdienste gGmbH

Odenwaldstraße 4
69124 Heidelberg

TELEFON (0 62 21) 72 00 22 TELEFAX (0 62 21) 78 44 08

E-MAIL
szkirchheim@psd-ggmbh.de

Seniorenzentrum Pfaffengrund



Diakonisches Werk Heidelberg

Storchenweg 2
69123 Heidelberg

TELEFON (0 62 21) 70 05 55 TELEFAX (0 62 21) 70 70 65

E-MAIL
szpfaffengrund@dwhd.de

INTERNET
www.diakonie-heidelberg.de

Seniorenzentrum Neuenheim



Paritätische Sozialdienste gGmbH Heidelberg

Uferstraße 12
69120 Heidelberg

TELEFON (0 62 21) 43 77 00 TELEFAX (0 62 21) 43 71 31

E-MAIL
szneuenheim@psd-ggmbh.de

Seniorenzentrum Rohrbach



Diakonisches Werk Heidelberg

Baden-Badener-Straße 11
69126 Heidelberg

TELEFON (0 62 21) 33 45 40 TELEFAX (0 62 21) 33 45 41

E-MAIL
szrohrbach@dwhd.de

INTERNET
www.diakonie-heidelberg.de

Seniorentreff Schlierbach



Seniorenzentrum Ziegelhausen

Schlierbacher Landstraße 130
69118 Heidelberg

TELEFON

(0 62 21) 80 44 27

E-MAIL

sz.ziegelhausen@caritas-
heidelberg.de

Seniorenzentrum Ziegelhausen



Caritasverband Heidelberg e.V.

Brahmsstraße 6
69118 Heidelberg

TELEFON

(0 62 21) 80 44 27

E-MAIL

sz.ziegelhausen@caritas-
heidelberg.de

Seniorenzentrum Weststadt



Stadt Heidelberg

Dantestraße 7
69115 Heidelberg

TELEFON

(0 62 21) 58-38360

TELEFAX

(0 62 21) 58-38990

E-MAIL

szweststadt@heidelberg.de

Aktive Senioren

Stadtverwaltung
Amt für Soziales und Senioren
Dantestraße 7
69115 Heidelberg

ANSPRECHPARTNER

Frau Kehder, Frau Fein

TELEFON

(0 62 21) 58-38340 oder 58-38330

E-MAIL

antje.kehder@heidelberg.de
glenda.fein@heidelberg.de

Seniorenzentrum Wieblingen



Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Heidelberg

Mannheimer Straße 267
69123 Heidelberg

TELEFON

(0 62 21) 83 04 21

TELEFAX

(0 62 21) 83 49 84

E-MAIL

szwieblingen@awo-heidelberg.de

INTERNET

www.awo-heidelberg.de/
seniorenzentrum



Angebote zum Aktivsein – Aktivierende Altenhilfe

Akademie für Ältere, Karte ab 60

Akademie für Ältere

Die Akademie für Ältere bietet ein umfassendes Bildungsangebot sowie viele Sport- und Bewegungsaktivitäten für Senioren.

Die angebotenen Weiterbildungskurse, Kultur- und Studienfahrten, Vortragsveranstaltungen sowie Sport- und Bewegungsangebote sind alle auf die Bedürfnisse älterer Menschen abgestimmt. Zudem ist die Akademie für Ältere Geschäftsstelle der Karte ab 60. Diese attraktive Verbundkarte des VRN erhöht die Mobilität der Senioren.

Die Akademie für Ältere ist im Haus der Volkshochschule (siehe Adresse)

erreichbar oder telefonisch unter den folgenden Telefonnummern:

Aktivsein im Alter –

Eine Modelleinrichtung für Senioren ab 60
Geschäfts- und Beratungsstelle
Bergheimer Straße 76
69115 Heidelberg

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo – Do	9.00 – 16.00 Uhr
Fr	9.00 – 13.00 Uhr

TELEFON

(0 62 21) 97 50-0

TELEFAX

(0 62 21) 97 50-97

E-MAIL

afae@akademie-fuer-aeltere.de

INTERNET

www.akademie-fuer-aeltere.de

Von der Kunst des Älterwerdens
und den Möglichkeiten aktiv zu bleiben.

Neugierig ?

Dann besuchen Sie uns
oder schauen auf unsere Homepage.

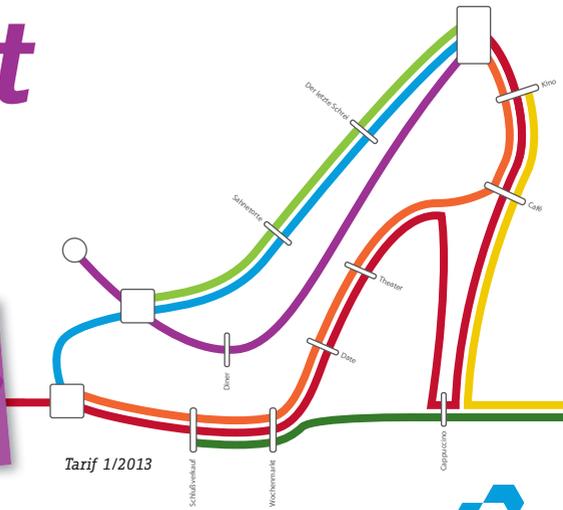
Akademie für Ältere
Heidelberg



Akademie für Ältere Heidelberg Bergheimer Str. 76 69115 Heidelberg

Tel: (0 62 21) 9 75 00 www.akademie-fuer-aeltere.de mail: afae@akademie-fuer-aeltere.de

Oma ist weg!



Einfach ankommen.



▲
Zentrales Beratungsbüro aller Kurse, Kursanmeldungen für Sport, Bewegung, Weiterbildung
TELEFON
(0 62 21) 97 50-32

Zentrales Beratungsbüro für Reisen
Anmeldung für Studienreisen, Tagesfahrten, Betriebsbesichtigungen
TELEFON
(0 62 21) 97 50-40 oder -41

Anmeldungen für Mitgliedschaft bei der Akademie
TELEFON
(0 62 21) 97 50-22

Karte ab 60 – preiswert fahren mit Bus und Bahn
TELEFON
(0 62 21) 97 50-20

Beratung zum Studium ab 60
TELEFON
(0 62 21) 97 50-50 oder -11

▲
Beratung zu Computerkursen montags ab 10.30 Uhr
TELEFON
(0 62 21) 97 50-44

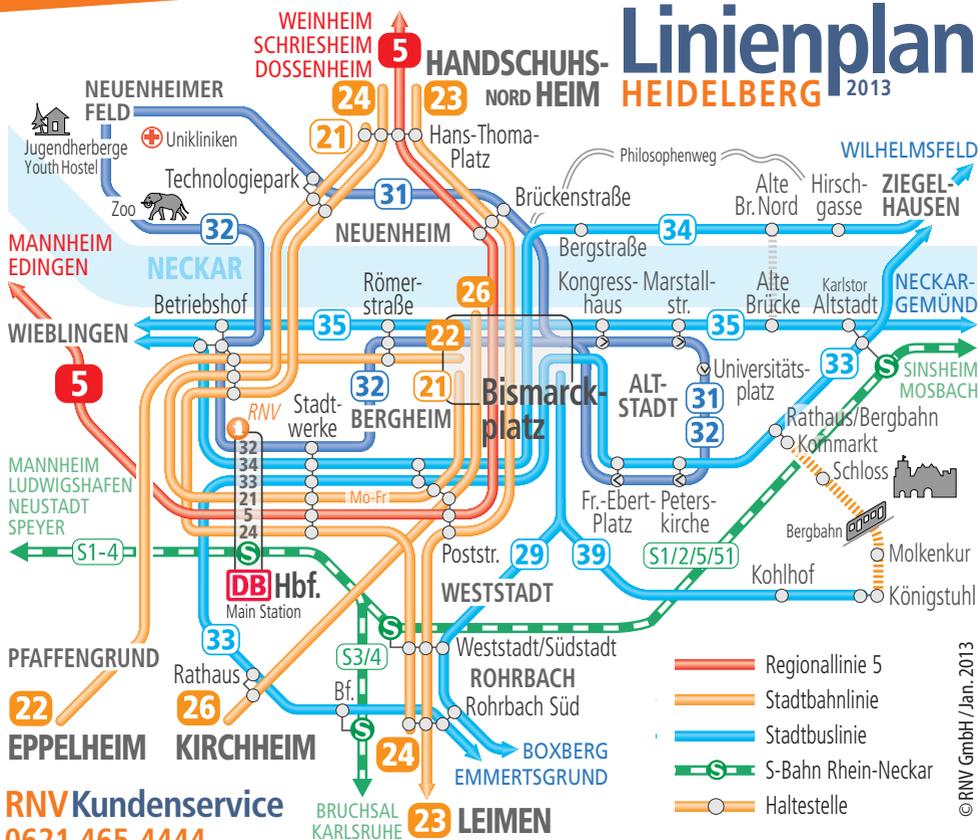
Karte ab 60

Rein ins Vergnügen! Mit der Karte ab 60 kreuz und quer durchs VRN-Gebiet

Die Karte ab 60 ist eine nicht übertragbare, sehr preisgünstige Jahreskarte für alle, die 60 Jahre oder älter sind. Sie kostet ab 1. Januar 2013 monatlich 35,90 Euro bzw. 430,80 Euro im Jahr.

Die Karte ab 60 gilt im gesamten Gebiet des Verkehrsverbundes Rhein-Neckar (VRN), das die ge-

Linienplan HEIDELBERG 2013



RVN Kundenservice
 0621 465-4444
www.rnv-online.de



RVN Kundenzentrum
 Kurfürsten-Anlage 62 (am Hbf.)
 Mo-Fr 10.00 – 18.00 Uhr
 Samstag 10.00 – 15.00 Uhr

rnv GmbH
 Wir verbinden Metropole mit Region



samte Pfalz, Teile Rheinhessens, die Städte Ludwigshafen, Mannheim und Heidelberg, den hessischen Kreis Bergstraße sowie den Rhein-Neckar-Kreis, den Neckar-Odenwald-Kreis und den Main-Tauber-Kreis umfasst.

Ob zum Schlemmerwochenende ins Elsass, zum Wandern in den Odenwald, zum Einkaufsbummel in die Stadt oder entspannt zur Arbeitsstätte. Die Karte ab 60 macht's möglich. Sie bietet ein Jahr lang fast grenzenlose Mobilität mit den Bussen und Bahnen im VRN, mit den Ruftaxiliniien sowie auf den Linien der S-Bahn Rhein-Neckar.

Für alle, die ihren 60. Geburtstag feiern, hält der VRN ein besonderes Angebot bereit: das Karte ab 60-Glückwunsch-Abo. Alle, die ihre Karte ab 60 innerhalb von 12 Monaten ab dem 60. Geburtstag bestellen, können die Karte ab 60 während des ersten Abo-Monats kostenlos testen und bei Nichtgefallen wieder kündigen.

VRN-Service

TELEFON

(0 18 05) 8 76 46 36

(14 Cent je angefangene Minute aus dem deutschen Festnetz, aus Mobilfunknetzen max. 42 Cent/min)

FAHRPLANAUSKUNFT

rund um die Uhr

TARIFAUSKUNFT

Mo – Fr 8.00 – 17.00 Uhr

INTERNET

www.vrn.de

Gruppen für ältere Migrantinnen

Türkische Frauengruppe

Die türkische Frauengruppe in Heidelberg wurde im März 1998 gegründet. Die Gruppe trifft sich vierzehntägig samstags um 15.00 Uhr im Seniorenzentrum Weststadt. Auf dem Programm steht alles, was den Frauen Spaß macht: gemeinsam singen und tanzen, kochen und essen, Gespräche führen, Feste feiern und Ausflüge. Daneben gibt es auch Informationsveranstaltungen zu Themen wie Betreuungs-, Ausländerrecht, Rentenfragen etc.

Seniorenzentrum Weststadt

Dantestraße 7
69115 Heidelberg

TELEFON

(0 62 21) 58-38050

E-MAIL

szweststadt@heidelberg.de



Angebote zum Aktivsein – Aktivierende Altenhilfe Gruppen für ältere Migrantinnen, Mehr Bewegung für Ältere

Türkische Frauengruppe

Seit einigen Jahren trifft sich auch im Seniorenzentrum Rohrbach eine Gruppe türkischstämmiger Frauen zum Kaffeetrinken und gelegentlich für gemeinsame Unternehmungen. Jeden Mittwoch um 11.00 Uhr (Sommerpause: Juni bis September); jeden 2. Mittwoch im Monat: um 16.00 Uhr Tanz und Bewegung für türkische Frauen.

Seniorenzentrum Rohrbach

Baden-Badener-Straße 11
69126 Heidelberg

TELEFON (0 62 21) 33 45 40 TELEFAX (0 62 21) 33 45 41

E-MAIL szrohrbach@dwhd.de

INTERNET www.diakonie-heidelberg.de

Gruppe spanisch sprechender Menschen

Hier treffen sich ältere Menschen aus Heidelberg, die spanisch sprechen und an der Pflege ihrer Kultur und Sprache interessiert sind. Willkommen sind alle, egal ob aus Spanien, Lateinamerika oder Deutsche, die spanisch sprechen und Gemeinschaft suchen. Die Gruppe

trifft sich donnerstags um 17.00 Uhr im Seniorenzentrum Weststadt.

Seniorenzentrum Weststadt

Dantestraße 7
69115 Heidelberg

TELEFON (0 62 21) 58-38050

E-MAIL szweststadt@heidelberg.de

Mehr Bewegung für Ältere / Seniorenportkalender

Sich durch Sport und Bewegung fit zu halten, ist für ältere Menschen nicht selbstverständlich. Gerade einmal 15 Prozent betätigen sich regelmäßig sportlich. „Mehr Bewegung für mehr Ältere“ fordert deswegen das Netzwerk „Mehr Bewegung lebenslang“.

Absicht des Netzwerks ist es, im Rahmen von Aktionstagen, die in Zusammenarbeit mit Vereinen oder Institutionen in den Stadtteilen veranstaltet werden, Bewegungsangebote für Ältere vorzustellen und mehr ältere Menschen an solche Angebote heranzuführen. Denn Menschen, die sich täglich bewegen, sind durchgängig gesünder als die übrige Bevölkerung.

Wenn Sie Interesse haben, dann besorgen Sie sich vom Amt für Sport und Gesundheitsförderung den Sportkalender für ältere Menschen in Heidelberg, der die verschiedensten Bewegungsangebote enthält, und suchen Sie das für Sie passende Angebot heraus.

Abteilung Aktive Senioren der Stadt Heidelberg

TELEFON

(062 21) 58-38050 oder 58-38340

ANSPRECHPARTNER

Hilde Gähje, Antje Kehder

Der Sportkalender liegt aus in den Bürgerämtern, Schwimmbädern, Seniorenzentren, dem Amt für Sport und Gesundheitsförderung, bei den Sportvereinen und im Amt für Soziales und Senioren.

Mitglieder des Netzwerks:

- Akademie für Ältere
- Aktivija e.V.
- Amt für Soziales und Senioren
- Amt für Sport und Gesundheitsförderung
- AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG
- Institut für Gerontologie der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
- Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, Gesundheitsamt RNK und Heidelberg
- Sportkreis Heidelberg
- Turngau Heidelberg
- TSG Rohrbach

Aktivierung durch Kunst & Natur

Der Garten des Caritas-Altenpflegeheims St. Michael ist preisgekrönt

Auf der Rückseite des Caritas-Altenpflegeheims St. Michael in Handschuhsheim liegt eine Gartenanlage mit einer sehr abwechslungsreichen Gestaltung, die zum Spazieren gehen und Verweilen einlädt – sowohl die Bewohner als auch die Nachbarn. Beim „Hof-Wettbewerb“ der Stadt Heidelberg im Jahr 2008 wurde sie mit einem Sonderpreis bedacht.

Der Garten ist voller Anregungen und hilft gerade den dementen Bewohnern, sich in Erinnerungen wiederzufinden. Klangpavillon und Heimatmuseum fordern zur aktiven Nutzung und Betrachtung heraus. Der Naschgarten verlockt je nach Jahreszeit zum Pflücken von Beeren und Trauben und zum Essen von der Hand in den Mund. Große Bäume spenden Schatten. Wer die Sonne liebt, kann sich auch auf sonnenbeschienenen Bänken ausruhen.

Ein Apfelbaumpfad erfreut im Frühjahr mit seiner Blütenpracht und bringt im Herbst leuchtende Früchte hervor. Neu sind in dem Garten ein Gesteinspfad, auf dem geologische Besonderheiten und Versteinerungen zu sehen sind, ein Kunstobjekt aus blau leuchtenden Keramik-Teilen und die Pfarrer-Alwin-Schneider-Esskastanie als ein typischer Baum für Handschuhsheim

und Erinnerung an den langjährigen katholischen Ortspfarrer. Bei Festen wird der große Brotbackofen eingeschürt, der dann knuspriges Brot liefert.

Auch Gäste aus der Nachbarschaft sind gerne hier und treffen sich mit den Bewohnern des Hauses – nicht nur bei den Festen. So wird der Garten immer wieder zum Treffpunkt und zur Verbindung zwischen drinnen und draußen.

Als Besonderheit werden in der Sommerzeit Freilicht-Kunstaustellungen installiert. So waren in dem Garten bereits Figurenausstellungen zu sehen oder „Gesichter der Welt“ auf großen Stoffbahnen. Mit einem neuen ebenen Belag auf den Wegen können auch Rollstuhlfahrer und Gehbehinderte den Garten problemlos benutzen.

Bürgerschaftliches Engagement

Selbsthilfe in Heidelberg und im Rhein-Neckar-Kreis

Das Heidelberger Selbsthilfebüro ist die professionelle Informations-, Beratungs- und Unterstützungsstelle für Selbsthilfe in Heidelberg und im Rhein-Neckar-Kreis. Wir informieren und beraten Menschen, die an Selbsthilfegruppen interessiert sind, kompetent und umfassend. Für Selbsthilfeinteressierte – Betroffene wie auch Angehörige oder andere Fachleute – übernehmen wir eine Wegweiserfunktion im System der gesundheitlichen und sozialen Versorgung.

Selbsthilfegruppen werden von uns in ihrer Arbeit unterstützt – beispielsweise durch Vernetzung oder durch Räume, die genutzt werden können.

Wir beraten bei der Gründung einer Selbsthilfegruppe, vermitteln Kontakte zu Gruppen oder Initiativen in der Region und darüber hinaus und helfen dabei, Fachleute zu bestimmten Themen zu finden.

Informationen werden nur im Einverständnis mit Betroffenen weitergegeben.

Selbsthilfe- und Patientenberatung
Rhein-Neckar gGmbH

Heidelberger Selbsthilfebüro

Alte Eppelheimer Straße 38

(Hinterhaus links, 1. OG)

69115 Heidelberg

TELEFON

(0 62 21) 18 42 90

TELEFAX

(0 62 21) 16 13 31

E-MAIL

info@selbsthilfe-heidelberg.de

INTERNET

www.selbsthilfe-heidelberg.de

SPRECHZEITEN

Mo, Mi 10.00 – 13.00 Uhr

Di 14.00 – 16.00 Uhr

Do 14.00 – 18.00 Uhr

Persönliche Sprechzeit:

Do 13.00 – 15.00 Uhr

sowie nach Vereinbarung

FreiwilligenBörse Heidelberg

„engagieren leicht gemacht“ ist das Motto der FreiwilligenBörse. Gemeinsam mit anderen etwas schaffen, Projekte auf den Weg bringen oder begleiten, neue Fähigkeiten entdecken und alte sinnvoll einsetzen und das alles verbunden mit Spaß und neuen Kontakten – ganz gleich ob Alt oder Jung.

Die FreiwilligenBörse klärt gemeinsam mit engagementbereiten Bürgerinnen und Bürgern, wie und wo sich ihre Wünsche, Fähigkeiten, Erfahrungen und zeitlichen Möglichkeiten am besten einsetzen lassen. Dazu kooperiert die FreiwilligenBörse mit rund 170 Vereinen, Einrichtungen und Projekten z.B. aus

den Bereichen Soziales, Kultur, Ökologie und vermittelt interessierte Bürgerinnen und Bürger an diese. Um für jede und jeden das richtige Engagement zu finden, bietet die FreiwilligenBörse ganz unterschiedliche Wege zum Engagement: die persönliche Beratung während der Beratungszeit, die Online-Beratung über eine Engagement-Datenbank auf der Internetseite sowie verschiedene Veranstaltungsangebote:

In regelmäßigen Abständen haben Interessierte auch die Möglichkeit, sich ganz unverbindlich bei der Veranstaltungsreihe „vermittelbar“ über spannende Aufgaben für Freiwillige zu informieren. Bis zu vier gemeinnützige Einrichtungen präsentieren sich bei dieser Abendveranstaltung und stehen den Interessierten für Fragen zur Verfügung. In gemütlicher Atmosphäre auch eine Gelegenheit um Kontakte zu knüpfen und sich gegenseitig auszutauschen.

Bereits seit einigen Jahren bewährt hat sich auch „Freiwillig? – Ich probier's mal!“ - ein Orientierungskurs für freiwilliges Engagement. Angesprochen sind alle interessierten Bürgerinnen und Bürger, die zum Beispiel durch den (Vor-) Ruhestand über größere Zeitressourcen verfügen und diese sinnvoll nutzen möchten. In einem Profiling werden in der Kursgruppe Stärken, Fähigkeiten, Interessen, aber auch Grenzen und Befürchtungen in Bezug auf

Angebote zum Aktivsein – Aktivierende Altenhilfe

Bürgerschaftliches Engagement

ein Engagement erarbeitet. In einem sich anschließenden Einzelgespräch werden die Ergebnisse des Profiling reflektiert und Vorschläge für ein folgendes Schnupperengagement unterbreitet. Den Abschluss des Kurses bildet eine gemeinsame Auswertung der gemachten Erfahrungen.

Weitere Angebote der FreiwilligenBörse Heidelberg sind:

- Beratung von Institutionen und Organisationen in Bezug auf die Zusammenarbeit mit freiwillig/bürgerschaftlich engagierten Menschen
- Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit, um eine öffentliche Anerkennung freiwilliger Arbeit zu erreichen und um weitere Menschen zum Engagement zu motivieren
- Unterstützung von Unternehmen bei der Entwicklung und Durchführung von Kooperationsprojekten (Freiwilligentage, Marktplatz Gute Geschäfte).

FreiwilligenBörse Heidelberg Forum am Park

(Paritätischer Wohlfahrtsverband)
Poststraße 11
69115 Heidelberg

ANSPRECHPARTNER

Beate Ebeling, Michaela Leux-

Schirmer und ein qualifiziertes
Freiwilligen-Team

TELEFON (0 62 21) 72 62-172 TELEFAX (0 62 21) 72 62-175

E-MAIL
freiwilligenboerse@paritaet-hd.de

INTERNET
www.freiwilligenboerse-
heidelberg.de

BERATUNGSZEITEN

Di 13.00 – 15.00 Uhr

Mi 9.00 – 12.00 Uhr

16.00 – 19.00 Uhr

Do 10.00 – 14.00 Uhr

sowie nach Vereinbarung

ANFAHRT

mit ÖPNV: Haltestelle Poststraße

Tauschring Heidelberg – Markt der Talente

Märchen erzählen, Flick- und Näharbeiten, Kuchen backen... gegen Massage, Sprach- oder Malkurse, Begleitung zum Einkaufen oder Sport... Jede oder jeder kann seine Talente beim Tauschring Heidelberg einbringen bzw. gegen Dinge und Dienstleistungen eintauschen, die er (dringend) braucht, ohne einen Cent dafür zu bezahlen.

Wie funktioniert der Tausch? Über das monatliche Marktblatt erfahren Sie, welche Leistungen im Augenblick von allen (rund 150) Teilnehmer

und Teilnehmerinnen angeboten bzw. nachgefragt werden. Ebenso können Sie darin ihre Gesuche und Angebote kostenlos inserieren. Für jeden ist etwas dabei, also ran ans Tauschen unserer Talente. Selbstverständnis: Die 1996 gegründete Tauschringgemeinde „Markt der Talente“ versteht sich als eine organisierte Form der Nachbarschaftshilfe auf kommunaler (und regionaler) Ebene Heidelbergs.

Markt der Talente c/o Heidelberger Selbsthilfe und ProjekteBüro

Alte Eppelheimer Straße 38
69115 Heidelberg

TELEFON
(0 62 21) 58-6277

E-MAIL
info@tauschring-heidelberg.de

INTERNET
www.tauschring-heidelberg.de

SPRECHZEITEN
jeden 1. + 3. Di 18.00 – 20.00 Uhr

VERANSTALTUNG

Stammtisch (jeden 3. Montag im Monat ab 20 Uhr, Griechische Taverne, Talstation Bergbahn (Altstadt))

VERANSTALTUNG

Aktiventreff (jeden 1. Dienstag im Monat, 20 – 22 Uhr, im Selbsthilfebüro, Alte Eppelheimer Straße 38)

„PatenOma in Heidelberg“

Das Projekt „PatenOma in Heidelberg“ gibt es seit 1991. Das Projekt wurde von älteren Menschen als Möglichkeit ins Leben gerufen, sich aktiv am Leben zu beteiligen. Ziel ist es, Beziehungen zwischen älteren Menschen und Familien zu schaffen. Ältere Menschen sollen eine Aufgabe finden, in der sie ihre Lebenserfahrung weitergeben können, die sie ausfüllt und ihnen das Gefühl gibt, gebraucht zu werden. Viele ältere Menschen leben heute weit entfernt von Kindern und En-

Wir helfen bewegen ... an unseren vier adViva-Standorten

- Bandagen und Orthesen
- Individual-Orthesen
- Prothesen
- Bewegungsanalyse
- Einlagen, Schuhe
- Brustprothesen & Mode
- Kompressionstherapie
- Kontinenzversorgung
- Rollstühle
- Mobile Treppensteiger
- Therapeutische Rehamittel

adViva[®]
SanitätsCenter OrthopädieTechnik RehaTechnik

adViva SanitätsCenter GmbH

Bismarckstraße 9-15 · 69115 Heidelberg · fon 06221 58807-0

fax 06221 58807-20 · kontakt@adViva-info.de

www.adViva-info.de  www.facebook.com/adViva



kelkindern. Jungen Familien geht es ähnlich. Deshalb können junge Familien oft bei der Betreuung der Kinder nicht mehr auf die Unterstützung ihrer Ursprungsfamilie zurückgreifen. Auch sind in der Nähe lebende Großeltern selbst oft noch beruflich eingebunden. Hier bietet „PatenOma in Heidelberg“ eine gute Möglichkeit für junge Familien, sich über eine Patenoma verlässliche Hilfs- und Unterstützungsstrukturen zu schaffen.

Eine Patenoma ist nicht zu verwechseln mit einem Babysitter und auch nicht zu verwechseln mit professioneller Kinderbetreuung wie Tagesmutter oder Kindergarten. Es ist ein Betreuungsangebot zur Entlastung der Eltern, das Hauptaugenmerk liegt aber auf der Zusammenführung verschiedener Generationen.

Die Patenomas sind zwischen 3 bis 10 Stunden wöchentlich in den Familien und widmen sich in dieser Zeit ausschließlich den Bedürfnissen der Kinder (Abholen aus einer Einrichtung, Versorgung der Kinder, Hausaufgabenbetreuung). Hausarbeit wird nicht übernommen.

Weitere Informationen für interessierte Ältere – gern auch Paten-Opas – und Familien:

Seniorenzentrum Weststadt

Dantestraße 7
69115 Heidelberg

ANSPRECHPARTNER

Frau Kehder

TELEFON

(0 62 21) 58-38340

E-MAIL

antje.kehder@heidelberg.de

Behördenpaten – Ehrenamtliche Behördenpat/-innen helfen im Umgang mit Behörden

Beistehen, Helfen und Vermitteln im Umgang mit Behörden, genau das ist die Aufgabe der ehrenamtlichen Behördenpatinnen und -paten. Diese bieten Unterstützung bei Behördengängen, im Umgang mit Ämtern und anderen Einrichtungen sowie bei dem häufig damit verbundenen Schriftwechsel an. Darüber hinaus helfen sie bei Bedarf dabei Behördenpost zu sortieren und verständlich zu „übersetzen“ und stehen bei allen damit verbundenen Fragestellungen mit Rat und Hilfe zur Seite. Mit ihrem Engagement ergänzen und unterstützen

die Ehrenamtlichen die hauptamtliche Arbeit im Diakonischen Werk Heidelberg und bringen sich aktiv ins Gemeinwesen ein.

Zurzeit sind mehr als 25 Behördenpatinnen und -paten erfolgreich aktiv. Die Projektleitung steht den freiwillig Engagierten dabei immer mit professionellem Rat zur Seite und vermittelt bei Bedarf an die zuständigen hauptamtlichen Mitarbeiter/innen der städtischen, diakonischen und sozialen Einrichtungen in Heidelberg. Bei regelmäßigen Treffen werden Erfahrungen ausgetauscht und immer wieder werden aktuelle Informationen, z. B. zu sozialen Hilfe- und Leistungssystemen, in Schulungseinheiten vermittelt.

Die Resonanz des Projektes bei den mit dem Diakonischen Werk in Verbindung stehenden Heidelberger Ämtern und Behörden fällt positiv aus. Konflikte und Missverständnisse, die z. B. durch Sprachbarrieren, emotionale Angespanntheit und eingeschränkte Mobilität entstehen, können schneller geklärt werden. Die Behördenpaten können in solchen Fällen nicht nur als Vermittler agieren. Sie haben oft die nötige Distanz, um Sachverhalte aus einer neutraleren Perspektive zu klären.

Die Patinnen und Paten unterliegen der Schweigepflicht. Die Begleitung erfolgt nicht im Sinne einer Vertretung (vgl. § 13 SGB X Absatz 4), sondern eher im Sinne einer morali-

schen Unterstützung. Die Behördenpaten führen keine Beratung durch.

Heidelberger/innen aller Altersgruppen, die Unterstützung benötigen, können sich direkt an das Diakonische Werk Heidelberg wenden. Über die Mitarbeitenden wird der Kontakt zu den Behördenpat/Innen hergestellt. Das Angebot ist kostenfrei.

Behördenpaten des Diakonischen Werkes Heidelberg

ANSPRECHPARTNER

Christian Heinze

TELEFON

(06221) 5375-77

E-MAIL

christian.heinze@dwhd.de

INTERNET

www.diakonie-heidelberg.de

Angebote der Kirchen und der freien Träger

Neben den Seniorenzentren bieten insbesondere die Kirchen, aber auch die anderen Freien Träger der Wohlfahrtspflege – z.B. Arbeiterwohlfahrt und Deutsches Rotes Kreuz – eine vielfältige Seniorenarbeit an.

Wenden Sie sich für nähere Informationen an die Kirchen oder an andere freie Träger.

Kompetenz für Ihr gutes Sehen und Hören



Hörsysteme

- Kompetente Anpassung mit aktuellster Technik

Brille & Sehen

- Große Auswahl an modischen Brillen
- Sehtest, Brillenglasbestimmung
- Low Vision: Wenn die „normale“ Brille nicht mehr ausreicht



Optik-Dieterich



Akustik-Dieterich

Friedrich-Ebert-Platz 1 • 69117 Heidelberg
Tel. Optik: 0 62 21 / 97 23 - 0 • Tel. Akustik: 0 62 21 / 97 23 14
www.optik-dieterich.de • www.akustik-dieterich.de

Evangelische Kirche in Heidelberg

Heiliggeiststraße 17
69117 Heidelberg

TELEFON (0 62 21) 98 03-40 TELEFAX (0 62 21) 98 03-49
(Dekanat)

E-MAIL
dekanat.heidelberg@ekiba.de

Verantwortlich für Altenseelsorge:

ANSPRECHPARTNER
Karl-Heinz Dirwald

TELEFON (PRIVAT) (0 62 02) 134 28 TELEFAX (PRIVAT) (0 62 02) 161 51

TELEFON (DIENSTLICH)
(0 62 21) 3 88-1

E-MAIL
dirwald@gmx.de

Katholisches Dekanat Heidelberg-Weinheim

Paulstraße 2
69469 Weinheim

TELEFON (0 62 01) 123 00 TELEFAX (0 62 01) 18 58 10

E-MAIL
dekanat@kath-dekanat-hw.de

INTERNET
www.kath-dekanat-hw.de

Andere christliche Kirchen und Gruppen entnehmen Sie bitte dem Telefonbuch oder im Internet unter www.kirche-heidelberg.de.

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Heidelberg e.V.

Adlerstraße 1/5 – 1/6
69123 Heidelberg

TELEFON (0 62 21) 73 92 10 TELEFAX (0 62 21) 7 39 21-50

E-MAIL
awo@awo-heidelberg.de

Caritasverband Heidelberg e.V.

Turnerstraße 38
69126 Heidelberg

TELEFON (0 62 21) 33 03-0 TELEFAX (0 62 21) 33 03-33

E-MAIL
caritas@caritas-heidelberg.de

INTERNET
www.caritas-heidelberg.de

Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Rhein-Neckar/ Heidelberg e.V.

Rudolf-Diesel-Straße 28
69115 Heidelberg

TELEFON (0 62 21) 90 10-0 TELEFAX (0 62 21) 90 10 60

INTERNET
www.drk-heidelberg.de

Diakonisches Werk Heidelberg

Karl-Ludwig-Straße 6
69117 Heidelberg

TELEFON (0 62 21) 53 75-0 TELEFAX (0 62 21) 53 75-75

E-MAIL
diakonie@dwhd.de

INTERNET
www.diakonie-heidelberg.de

Grundsicherung für Menschen ab Erreichen der Altersgrenze und bei dauerhafter Erwerbsminderung

Seit 01.01.2005 erfolgt die Leistungsgewährung der Grundsicherung im Alter und bei dauerhafter Erwerbsminderung nach den Bestimmungen des IV. Kapitels Sozialgesetzbuch XII (SGB XII).

Was will die Bundesregierung mit dem Gesetz erreichen?

Die Lebenssituation behinderter Menschen soll verbessert und die Altersarmut bekämpft werden. Insbesondere ältere Menschen verzichten häufig auf die Inanspruchnahme von Sozialhilfe, weil sie den Unterhaltsrückgriff auf ihre Kinder befürchten. Mit der Grundsicherung fällt die Unterhaltspflicht der Kinder gegenüber ihren Eltern in der Regel weg.

Wie hoch sind die Leistungen?

Die Grundsicherung besteht aus

- dem Regelsatz der Sozialhilfe
- den angemessenen, tatsächlichen Aufwendungen für Unterkunft und Heizung
- den Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträgen
- einem Mehrbedarf von 17 % des

Regelsatzes bei Besitz eines Schwerbehindertenausweises mit Merkzeichen „G“

- einem Mehrbedarf in angemessener Höhe bei kostenaufwändiger Ernährung
- einem Mehrbedarf von 17 % des Regelsatzes für werdende Mütter nach der 12. Schwangerschaftswoche
- einem Mehrbedarf für Personen, die mit einem oder mehreren minderjährigen Kindern zusammen leben und alleine für deren Pflege und Erziehung sorgen

Wenn Grundsicherung gewährt wird, besteht kein Anspruch auf Wohngeld. Nähere Informationen hierzu erhalten Sie bei der Wohngeldstelle.

Wer kann Grundsicherung erhalten?

Alle Menschen, die die Altersgrenze (zur Zeit 65 Jahre + 2 Monate) erreicht haben oder älter sind sowie Volljährige, die aufgrund einer Behinderung unabhängig von der Arbeitsmarktlage **dauerhaft** voll erwerbsgemindert sind, wenn ihr Einkommen und Vermögen (einschließlich des Einkommens und Vermögens des nicht getrennt lebenden Ehegatten oder Lebens-

partners sowie des Partners einer eheähnlichen Gemeinschaft) nicht ausreicht, um den Grundsicherungsbedarf zu decken.

Die volle Erwerbsminderung muss vom Rentenversicherungsträger festgestellt sein, die Feststellung kann auch durch den zuständigen Träger der Sozialhilfe in Auftrag gegeben werden.

Wo ist der Antrag zu stellen?

Zuständig für Heidelberger Bürger/innen ist das Sachgebiet Grundsicherung beim Amt für Soziales und Senioren. Anträge gibt es außerdem bei den Bürgerämtern.

Dem Antrag sind beizufügen:

- Personalausweis
- Einkommens- und Vermögensnachweise (z.B. Rentenbescheide)
- Nachweis über Unterkunfts- und Heizkosten
- Nachweis über sonstige Belastungen (z.B. Versicherungen)
- falls vorhanden Schwerbehindertenausweis (Vor- und Rückseite)

Amt für Soziales und Senioren Sachgebiet Grundsicherung

Fischmarkt 2
69117 Heidelberg

TELEFON

(0 62 21) 58-37380 bis 58-37387,
58-37520, 58-37620, 58-38020

TELEFAX

(0 62 21) 58-38900

E-MAIL

sozialamt@heidelberg.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Di, Do + Fr 8.00 – 12.00 Uhr
oder nach Vereinbarung

Pflegestützpunkt Heidelberg

Der Pflegestützpunkt Heidelberg, als Anlaufstelle für Information und Vermittlung, verfügt über einen umfassenden Blick auf staatliche Hilfen, ist Vermittler zwischen Institutionen und Bürgern, ist unabhängiger Berater bei der Inanspruchnahme ambulanter Dienste, stationärer und teilstationärer Einrichtungen.



PFLEGE
STÜTZPUNKT
BADEN-WÜRTTEMBERG
STADT HEIDELBERG

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beraten Sie gerne und umfassend über Möglichkeiten, die die Zufriedenheit mit Ihrer Lebenssituation verbessern bzw. sicherstellen, z.B. wenn Sie

- gesundheitlich und/oder körperlich eingeschränkt oder pflegebedürftig sind
- sich mit den Lebensumständen nicht wohl fühlen und etwas verändern möchten

Der Pflegestützpunkt Heidelberg ist außerdem Ansprechpartner für

- Angehörige und/oder besorgte Mitmenschen
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ambulanter Pflegedienste
- Ehrenamtlich Tätige
- Ärztinnen und Ärzte
- Andere Beratungsstellen
- Krankenhaus-Sozialdienste
- Pflegekassen

Gemeinsam mit Ihnen wird ein Lösungsweg erarbeitet und ggf. auf Wunsch eine passende Einrichtung vermittelt. Dies kann am Telefon oder direkt in einem persönlichen Gespräch im Pflegestützpunkt geschehen. Auch bei der Klärung von Finanzierungsfragen sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter behilflich.

Pflegestützpunkt Heidelberg Amt für Soziales und Senioren

Dantestraße 7
69115 Heidelberg
im Gebäude Seniorenzentrum Weststadt

TELEFON (0 62 21) 58-490 00 TELEFAX (0 62 21) 58-38990
E-MAIL pflegestuetzpunkt@heidelberg.de

ANSPRECHPARTNER

Klaus Lochner
(Leitung, Information u. Beratung)

TELEFON
(0 62 21) 58-38390

E-MAIL
klaus.lochner@heidelberg.de

ANSPRECHPARTNER

Wiebke Kuhn
(Information und Beratung)

TELEFON
(0 62 21) 58-37391

E-MAIL
wiebke.kuhn@heidelberg.de

ANSPRECHPARTNER

Christina Pollich
(Information, Beratung und Vermittlung von Kurzzeitpflegeplätzen)

TELEFON
(0 62 21) 58-38390

E-MAIL
christina.pollich@heidelberg.de

ANFAHRT

Straßenbahnlinien 23 + 24,
Buslinie 29:
S-Bahn Station Weststadt/Südstadt

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo – Do	8.00 – 12.00 Uhr 14.00 – 15.30 Uhr
Fr	8.00 – 12.30 Uhr und nach Vereinbarung

Soziale Dienste Heidelberg

Die Sozialen Dienste der Stadt Heidelberg beraten Menschen ab 18 Jahren, die ein soziales Anliegen haben, sich in einer persönlichen Notlage befinden oder einfach nur Beratung und Unterstützung in einer schwierigen Situation suchen. Im Zentrum der Beratung steht die individuelle Lebenssituation und die bestmögliche Lösungsmöglichkeit. Die Sozialen Dienste

- orientieren sich an den Wünschen der Betroffenen
- arbeiten stadtteilbezogen
- nutzen und fördern die vorhandenen Hilfsangebote
- helfen bei der Klärung von Finanzierungsfragen
- sehen sich als Moderatoren, Koordinatoren und Mentoren
- schaffen Brücken zwischen den Heidelberger Bürgerinnen und Bürgern und den öffentlichen Stellen
- fördern das ehrenamtliche Engagement

Die Beratung ist telefonisch, in einem persönlichen Gespräch bei Ihnen zuhause oder im Amt möglich. Wir sind täglich erreichbar, bitten jedoch um vorherige Terminabsprache.

Amt für Soziales und Senioren Soziale Dienste

Fischmarkt 2
69117 Heidelberg

ANSPRECHPARTNER

Birgit Rittinghaus (Sachgebietsleitung)

TELEFON

(0 62 21) 58-38630

TELEFAX

(0 62 21) 58-38900

E-MAIL

birgit.rittinghaus@heidelberg.de

SPRECHZEITEN

Mo, Di, Do, Fr 8.30 – 12.00 Uhr

Mi 10.00 – 12.00 Uhr

Mo – Do 14.00 – 15.30 Uhr

Emmertsgrund



ANSPRECHPARTNER

Bettina Boes

TELEFON

(0 62 21) 58-38910

E-MAIL

bettina.boes@heidelberg.de

Handschuhsheim Neuenheim Bergheim



ANSPRECHPARTNER

Heike Brückmann

TELEFON

(0 62 21) 58-38350

E-MAIL

heike.brueckmann@heidelberg.de

Kirchheim



ANSPRECHPARTNER

Elke Ehlert

TELEFON

(0 62 21) 58-38100

E-MAIL

elke.ehlert@heidelberg.de

Altstadt



ANSPRECHPARTNER

Anke Lauer

TELEFON

(0 62 21) 58-38600

E-MAIL

anke.lauer@heidelberg.de

Wieblingen Pfaffengrund Boxberg



ANSPRECHPARTNER

Gabriele Kurcan

TELEFON

(0 62 21) 58-37600

E-MAIL

gabriele.kurcan@heidelberg.de

Rohrbach Südstadt



ANSPRECHPARTNER

Ralf Reuner

TELEFON

(0 62 21) 58-38640

E-MAIL

ralf.reuner@heidelberg.de

Weststadt Ziegelhausen Schlierbach



ANSPRECHPARTNER

Christina Sywyj-Schulz

TELEFON

(0 62 21) 58-38641

E-MAIL

christina.sywyj-schulz@heidelberg.de

Schwerpunktaufgabe „Betreuung“

ANSPRECHPARTNER

Lutz Lübcke-Stockdreher

TELEFON

(0 62 21) 58-38650

E-MAIL

lutz.luebcke-stockdreher@heidelberg.de

Wohnen in Heidelberg

Die Wohnberatung der Stadt Heidelberg ist bei der Wohnbauförderung im Amt für Baurecht und Denkmalschutz angesiedelt. Hier können Sie sich zu allen Fragen des Wohnens im Alter und mit Behinderung beraten lassen, z.B.:

- Kann ich in meiner Wohnung bleiben, auch wenn ich die Trep-

pen nicht mehr bewältigen kann?

- Wo gibt es Wohnungen in Heidelberg, die auch mit dem Rollstuhl zugänglich sind?
- Was bietet das Betreute Wohnen und ist es für mich die richtige Wohnform?

Wenn auch Sie sich mit solchen oder ähnlichen Fragen des Wohnens beschäftigen, kann ein Beratungsgespräch hilfreich sein.

Informationen zur Wohnberatung und dem Wohnangebot in Heidelberg gibt es auch:

- in der Broschüre „Selbstbestimmt Wohnen in Heidelberg – im Alter und mit Behinderung“. Gegen 2 € erhalten Sie diese im Technischen Bürgeramt, beim Pflegestützpunkt Heidelberg oder in der Akademie für Ältere
- im Internet www.heidelberg.de/senioren (Linkleiste links „Wohnen im Alter“)

Wohnberatung –

Fachstelle für barrierefreies Planen, Bauen, Wohnen
Kornmarkt 1
69117 Heidelberg

ANSPRECHPARTNER

Ulla Weiß

TELEFON

(0 62 21) 58-25300

E-MAIL

wohnberatung@heidelberg.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo + Fr	8.00 – 12.00 Uhr
Di + Mi	8.00 – 16.00 Uhr
Do	8.00 – 17.30 Uhr

Seniorenzentren

Beratung zu allen mit dem Alter in Zusammenhang stehenden Fragen ist auch in den Seniorenzentren zu erhalten.

Sozialberatung der Freien Träger

Beratung zu allen Lebenslagen älterer und alter Menschen gibt es auch bei allen Mitgliedern der Liga der Freien Wohlfahrtspflege sowie beim VdK.

Arbeiterwohlfahrt

Kreisverband Heidelberg e.V.

Adlerstraße 1/5 – 1/6
69123 Heidelberg

TELEFON

(0 62 21) 73 92 10

TELEFAX

(0 62 21) 73 92 150

E-MAIL

awo@awo-heidelberg.de

Caritasverband Heidelberg e. V.

Turnerstraße 38
69126 Heidelberg

TELEFON

(0 62 21) 33 03-0

TELEFAX

(0 62 21) 33 03-33

E-MAIL

caritas@caritas-heidelberg.de

INTERNET

www.caritas-heidelberg.de



Caritas in Heidelberg

– weil es um Menschen geht

Soziale Einrichtungen der Caritas orientieren sich am christlichen Menschenbild. Sie stellen den einzelnen Menschen in den Mittelpunkt ihres Handelns. Durch kompetente Angebote und gemeinsames Wirken dienen Sie dem Wohle älterer Menschen und deren Angehörigen.

INFORMATION UND BERATUNG



© eclipse-fotolia.com

Beratung & Vermittlung von Hilfen, Freiwilligendienste, organisierte Nachbarschaftshilfen

Caritasverband Heidelberg e.V.

Turnerstraße 38
69126 Heidelberg
Telefon (062 21) 3 30 30

Gesetzliche Betreuung, Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Beratung & Information

SKM-Kath. Verein für soziale Dienste in Heidelberg e.V.

Bergheimer Straße 108
69115 Heidelberg
Telefon (062 21) 43 62 23

BILDUNG UND FREIZEIT



© Ralph Füllop

Gesundheitsförderung, Bildung, Freizeit & Ehrenamt, Jung und Alt

Seniorenzentrum Ziegelhausen

Brahmsstraße 6
69118 Heidelberg
Telefon (062 21) 80 44 27

Seniorenzentrum Boxberg / Emmertsgrund

Emmertsgrundpassage 1
69126 Heidelberg
Telefon (062 21) 3 30 30

KRANKENHAUS

Medizinische Behandlungen & Pflege, Notfallambulanz, Diabetes-Tagesklinik

St. Josefskrankenhaus Heidelberg

Landhausstraße 25
69115 Heidelberg
Telefon (062 21) 52 60

ALTENPFLEGEHEIME



© CHW.Fotolia.com

Betreuung & Pflege, Begegnungen,
kulturelle Veranstaltungen

Caritas-Altenpflegeheim St. Michael

Steubenstraße 56-58
69121 Heidelberg
Telefon (062 21) 45 43

Pflegeheimat St. Hedwig

Mönchhofstraße 28
69120 Heidelberg
Telefon (062 21) 41 70

HOSPIZ

*Sterbebeistand, Schmerztherapie,
Seelsorge*

Hospiz Louise

Kaiserstraße 21
69115 Heidelberg
Telefon (062 21) 52 65 20

MOBILE DIENSTE



© Ralph Fulop

*Pflege zu Hause, Hilfen im Alltag,
Beratung*

Sozialstation St. Vitus

Pfarrgasse 5a
69121 Heidelberg
Telefon (062 21) 48 06 86

Katholische Sozialstation Heidelberg Süd. e.V.

Kirschgartenstraße. 33
69126 Heidelberg
Telefon (062 21) 72 01 01

Mahlzeitendienst, Hausnotruf

Malteser Hilfsdienst

Baiertaler Straße 26
69168 Wiesloch
Telefon (062 22) 92 25 17

CARITAS-ALTENHILFE HEIDELBERG

*Vernetzung, Entwicklung,
Öffentlichkeitsarbeit*

Koordination

Turnerstraße 38
69126 Heidelberg
Telefon (062 21) 3 30 30

**HABEN SIE FRAGEN? WIR
INFORMIEREN SIE GERNE!**

ZENTRALE RUFNUMMER

(062 21) 33030

Mehr Information und Online-Beratung:

www.caritas.de/onlineberatung/lebenimalter

www.leben-im-alter-hd.de

Deutsches Rotes Kreuz

Kreisverband Rhein-Neckar/
Heidelberg e.V.
Rudolf-Diesel-Straße 28
69115 Heidelberg

TELEFON (0 62 21) 90 10 32 TELEFAX (0 62 21) 90 10 95

E-MAIL
p.herold@drk-rn-heidelberg.de

Diakonisches Werk Heidelberg

Karl-Ludwig-Straße 6
69117 Heidelberg

TELEFON (0 62 21) 53 75-0 TELEFAX (0 62 21) 53 75-75

E-MAIL
diakonie@dwhd.de

INTERNET
www.diakonie-heidelberg.de

Sozialverband VdK

Baden-Württemberg
Bezirksverband Nordbaden
Rohrbacher Straße 53
69115 Heidelberg

TELEFON (0 62 21) 13 11-0 TELEFAX (0 62 21) 13 11-13

E-MAIL
bv-nordbaden@vdk.de

INTERNET
www.vdk.de

**Nachbetreuung von Kurzzeit-
pflegegästen**

Professionelle Beratung und Hilfe-
stellung bei Ihrer Rückkehr nach
Hause für Kurzzeitpflegegäste in
den Einrichtungen der Evang. Stadt-
mission Heidelberg (Haus Philippus
und im St. Anna / Wilhelm-From-
mel-Haus).

Haus Philippus

Zeppelinstraße 9
69121 Heidelberg

ANSPRECHPARTNER
Esther Süs

TELEFON
(0 62 21) 4177

E-MAIL
esther.sues@stadtmission-hd.de

Krankenhaussozialdienste

Wer sich in einem Krankenhaus be-
findet und Rat und Hilfe benötigt,
um krankheitsbedingte Schwierig-
keiten zu überwinden, kann sich an
den Sozialen Dienst des jeweiligen
Krankenhauses wenden.

Die Angebote der Krankenhausso-
zialdienste sind:

- Beratung in persönlichen, familiären, wirtschaftlichen und rechtlichen Fragen
- Einleitung und Vermittlung von Rehabilitationsmaßnahmen
- Beratung über häusliche Versorgung nach Krankenhausaufenthalt und Vermittlung von Hilfsangeboten
- Mithilfe bei der Suche nach einem Pflegeplatz
- Beratung von Angehörigen der Patienten
- Vermittlung von Selbsthilfegruppen und Fachdiensten, z. B. bei Suchtkranken
- Unterstützung bei Beantragung von Schwerbehindertenausweis, Leistungen der Pflegekasse etc.

Eine möglichst frühzeitige Einschaltung des Krankenhaussozialdienstes ist ratsam, um einen guten Übergang aus dem Krankenhaus zu gewährleisten.

Sozialdienste der Universitätskliniken in Heidelberg

Frauenklinik

Voßstraße 9
69115 Heidelberg

ANSPRECHPARTNER

Dorothea Hilbert

TELEFON

(0 62 21) 56-5391

TELEFAX

(0 62 21) 56-33612

Hautklinik

Voßstraße 2
69115 Heidelberg

ANSPRECHPARTNER

Michaela Verres

TELEFON

(0 62 21) 56-8522

TELEFAX

(0 62 21) 56-33871

E-MAIL

michaela.verres

@med.uni-heidelberg.de

Univ. Hals-Nasen-Ohren-Klinik

Im Neuenheimer Feld 400
69120 Heidelberg

ANSPRECHPARTNER

Burkhard Tuchert

TELEFON

(0 62 21) 56-39632 oder 56-6744

TELEFAX

(0 62 21) 56-2548

E-MAIL

burkhard.tuchert

@med.uni-heidelberg.de

INTERNET

www.klinikum.uni-heidelberg.de/hno

Medizinische Klinik

Im Neuenheimer Feld 410
69120 Heidelberg

Innere Medizin I, III, IV

ANSPRECHPARTNER

Grit Mayer

Catrin Bauer

TELEFON

(0 62 21) 56-6452 oder 56-8764

TELEFAX

(0 62 21) 56-1332

E-MAIL

grit.mayer@med.uni-heidelberg.de

catrin.bauer@med.uni-heidelberg.de

Innere Medizin II

ANSPRECHPARTNER

Christina Fleischer

TELEFON

(0 62 21) 56-38660

TELEFAX

(0 62 21) 56-5988

E-MAIL

christina.fleischer@
med.uni-heidelberg.de**Innere Medizin V**

ANSPRECHPARTNER

Angelika Bergner, Gabriele Daiss,
Silke Sontowski

TELEFON

(0 62 21) 56-2792, 56-8704, 56-6939

TELEFAX

(0 62 21) 56-1332

E-MAIL

angelika.bergner@
med.uni-heidelberg.de
gabriele.daiss@
med.uni-heidelberg.de
silke.sontowski@
med.uni-heidelberg.de**Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie**Im Neuenheimer Feld 400
69120 Heidelberg

ANSPRECHPARTNER

Kerstin Schmidt

TELEFON

(0 62 21) 56-36022

TELEFAX

(0 62 21) 56-5465

E-MAIL

kerstin.schmidt@med.uni-
heidelberg.de**Orthopädische Universitätsklinik**Schlierbacher Landstraße 200 a
69118 Heidelberg

ANSPRECHPARTNER

Frau Bergmann-Liedtke,
Herr Gramm, Herr Orths,
Herr Wagner, Frau Schuchardt,

TELEFON

(0 62 21) 5 63 53 64, 5 62 77 01,
5 62 77 03, 5 62 77 04, 5 62 61 68

TELEFAX

(0 62 21) 5 62 63 29

E-MAIL

sabine.bergmann-
liedtke@med.uni-hd.de,
martin.gramm@med.uni-hd.de,
johannes.orths@med.uni-hd.de,
paul.wagner@med.uni-hd.de,
gritt.schuchardt@med.uni-hd.de**Neurologische Klinik**Im Neuenheimer Feld 400
69120 Heidelberg

ANSPRECHPARTNER

Birgit Elsen, Petra Henkelmann,
Regina Menzel

TELEFON

(0 62 21) 56-5261, 56-37568, 56-5827

TELEFAX

(0 62 21) 56-1767 oder 56-5826

Neurochirurgische Klinik

Im Neuenheimer Feld 400
69120 Heidelberg

ANSPRECHPARTNER

Micheline Hake

TELEFON

(0 62 21) 56-7621

TELEFAX

(0 62 21) 56-6403

E-MAIL

micheline.hake@med.uni-heidelberg.de

Psychiatrische Klinik

Voßstraße 4
69115 Heidelberg

ANSPRECHPARTNER

Roman Köster

TELEFON

(0 62 21) 56-4421

TELEFAX

(0 62 21) 56-5477

E-MAIL

roman.koester@med.uni-hd.de

Psychosomatische Klinik

Thibautstraße 2
69115 Heidelberg

ANSPRECHPARTNER

Maren Bösel

TELEFON

(0 62 21) 56-37128

TELEFAX

(0 62 21) 56-5330

E-MAIL

maren.boesel@med.uni-heidelberg.de

INTERNET

www.klinikum.uni-heidelberg.de/
psychosomatik

Radiologische Klinik & Augenklinik

Im Neuenheimer Feld 400
69120 Heidelberg

ANSPRECHPARTNER

Robin Schiel, Ilse Weis



TELEFON

(0 62 21) 56-38041, 56-6652

TELEFAX

(0 62 21) 56-5652

Chirurgische Klinik

Im Neuenheimer Feld 110
69120 Heidelberg

ANSPRECHPARTNER

Ramona Fischer, Sandra Heinrichs,
Matthias Kirsch, Gabriele Lüll,
Tina Wirth (Kontakt über
Sekretariat Kliniksozialdienst,
Bettina Patzelt)

TELEFON

(0 62 21) 56-2755

TELEFAX

(0 62 21) 56-7894

E-MAIL

sozialdienst.chirurgie
@med.uni-heidelberg.de

Sozialdienste anderer Heidelberger Krankenhäuser

St. Josefskrankenhaus Heidelberg GmbH

Landhausstraße 25
69115 Heidelberg

ANSPRECHPARTNER

Brigitte Weber-Lehnert,
Asal Harati, Christina Eisele

TELEFON

(0 62 21) 5 26-416, 5 26-417

TELEFAX (ZENTRALE)

(0 62 21) 5 26-960

E-MAIL

sozialdienst@st.josefskranken-
haus.de

INTERNET

www.st.josefskrankenhaus.de

**SRH Kurpfalz Krankenhaus
Heidelberg**

Bonhoeffer Straße 5
69123 Heidelberg

ANSPRECHPARTNER

Manfred Göbel

TELEFON

(0 62 21) 88-4074

TELEFAX

(0 62 21) 88-4018

**Krankenhaus Salem der Evang.
Stadtmission Heidelberg gGmbH**

Zeppelinstraße 11 – 33
69121 Heidelberg

ANSPRECHPARTNER

Ulrike Haensch, Susanne Tulakow

TELEFON

(0 62 21) 4 83-298

TELEFAX

(0 62 21) 4 83-292

E-MAIL

info@krankenhaus-salem.de

susanne.tulakow@krankenhaus-
salem.de

Kliniken Schmieder

Speyererhof 3
69117 Heidelberg

INTERNET

www.kliniken-schmieder.de

ANSPRECHPARTNER

Judith Mang

TELEFON

(0 62 21) 65 40-229

TELEFAX

(0 62 21) 65 40-498

E-MAIL

j.mang@kliniken-schmieder.de

ANSPRECHPARTNER

Sonja Müller, Sandra Utz

TELEFON

(0 62 21) 65 40-201

TELEFAX

(0 62 21) 65 40-550

E-MAIL

s.mueller@kliniken-schmieder.de

s.utz@kliniken-schmieder.de

ANSPRECHPARTNER

Silvia Trauth

TELEFON

(0 62 21) 65 40-255

TELEFAX

(0 62 21) 65 40-550

E-MAIL

s.trauth@kliniken-schmieder.de



Thorax Klinik – Heidelberg

Amalienstraße 5
69126 Heidelberg

ANSPRECHPARTNER

Christiane Wingerter,
Marianne Philipp,
Judith Barth-Spreckels

TELEFON

(0 62 21) 3 96-1910, -1912, -1914

TELEFAX

(0 62 21) 3 96-1911, -1913, -1915

E-MAIL

christiane.wingerter@thoraxklinik-
heidelberg.de,
marianne.philipp@thoraxklinik-
heidelberg.de,
judith.barth-spreckels@thorax-
klinik-heidelberg.de

INTERNET

www.thoraxklinik-heidelberg.de

Krankenhaus St. Vincentius gGmbH

Untere Neckarstraße 1 – 5
69117 Heidelberg

Kliniksozialdienst

TELEFON

(0 62 21) 911727

TELEFAX

(0 62 21) 16 25 63

E-MAIL

sozialdienst@vincentius-hd.de

INTERNET

www.vicentius-hd.de

Nierenzentrum Heidelberg

Im Neuenheimer Feld 162
69120 Heidelberg

ANSPRECHPARTNER

Ursula Schmitt,
Hilda Stein-Wüst

TELEFON

(0 62 21) 9112-0

TELEFAX

(0 62 21) 9112-245

E-MAIL

hilda.stein-wuest@nierenzentrum-
heidelberg.com

AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG Sozialdienst / Übergangs- betreuung

Rohrbacher Straße 149
69126 Heidelberg

ANSPRECHPARTNER

Christina Eisele,
Stephanie Faust-Jacobi

TELEFON

(0 62 21) 3 19-1561

TELEFAX

(0 62 21) 3 19-1565

ANSPRECHPARTNER

Steffi Schön

TELEFON

(0 62 21) 3 19-1560

TELEFAX

(0 62 21) 3 19-1565

ANSPRECHPARTNER

Michael Gnielka

TELEFON

(0 62 21) 3 19-1562

TELEFAX

(0 62 21) 3 19-1435

Rechtliche Betreuung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung

Seit 1992 ist das Betreuungsgesetz in Kraft. Seit dieser Zeit gibt es keine „Entmündigung“ mehr, denn das alte Vormundschafts- und Pflegschaftsrecht für Erwachsene wurde durch das Betreuungsgesetz abgelöst. Für Menschen, die krankheitsbedingt z.B. aufgrund eines Schlaganfalles, einer Demenz, einer geist-

gen Behinderung ihre finanziellen, gesundheitlichen oder sonstigen Angelegenheiten nicht regeln können, wird durch das Betreuungsgericht ein rechtlicher Vertreter bzw. eine rechtliche Vertreterin, der Betreuer/die Betreuerin bestellt.

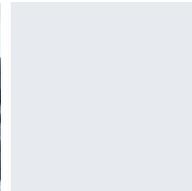
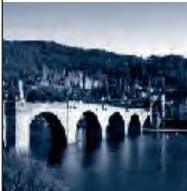
Vorsorgevollmacht

Wer in gesunden Tagen einer Person des Vertrauens eine Vorsorgevollmacht erteilt, kann damit eine rechtliche Betreuung vermeiden.



STIEHL & SCHMITT

Rechtsanwälte



Kanzlei für Erbrecht:

Dr. jur. Achim Schmitt

Rechtsanwalt
Fachanwalt für Erbrecht
Fachanwalt für Familienrecht

Maria Förster

Rechtsanwältin
Fachanwältin für Erbrecht
Nachlassverwalterin, Nachlasspflegerin

Testamentgestaltung
Erb- und Pflichtteilsrecht
Übergabeverträge
Schenkungs- und Erbschaftssteuerrecht
Vorsorgevollmachten
Betreuungs- und Patientenverfügungen
Testamentvollstreckungen
Erbengemeinschaft

Rechtsanwälte:

Dr. Achim Schmitt
Andreas Stiehl
Maria Förster
Oliver Jérôme Delacroix
Dr. Alexander Müssener
Jochen Walter
Franz Kunz, LL.M. (Aberdeen)
Tobias Reiß

Eine Vollmacht ist auch erforderlich, wenn nahe Angehörige vorhanden sind, da diese nicht automatisch die rechtlichen Vertreter sind. Auch Ehepartner oder erwachsene Kinder müssen, falls keine Vollmacht ausgestellt wurde, vom Betreuungsgericht zum/zur rechtlichen Betreuer/in bestellt werden. Die Unterschrift unter einer solchen Vorsorgevollmacht können Sie bei der Betreuungsbehörde beglaubigen lassen. Die Gebühr beträgt 10 Euro. Um mit der Vorsorgevollmacht Grundstücksgeschäfte tätigen zu können, ist eine Beglaubigung der Unterschrift durch die Urkundsbeamtin oder den Urkundsbeamten der Betreuungsbehörde oder durch einen Notar oder eine Notarin erforderlich. Unabhängig davon besteht die Möglichkeit der notariellen Beurkundung einer Vollmacht.

Betreuungsverfügung

Ist eine entsprechende Vertrauensperson nicht vorhanden, empfiehlt sich die Betreuungsverfügung, denn dann wird in einem eventuellen Verfahren ein/e Betreuer/in vom Betreuungsgericht eingesetzt und muss diesem gegenüber Rechenschaft (Bericht) ablegen. Auch wenn Sie keine Person als Betreuer/in vorschlagen können, ist es möglich, in einer Betreuungsverfügung Ihre Wünsche und Lebensgewohnheiten

festzuhalten. Das Betreuungsgericht überwacht dann, dass die betreuende Person die verfügbaren Wünsche berücksichtigt.

Information zur Vorsorgevollmacht bzw. Betreuungsverfügung erhalten Sie durch die DIN A4-Mappe der Betreuungsbehörde: „Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung“, die bei der Betreuungsbehörde, dem Pflegesitzpunkt und allen Bürgerämtern der Stadt Heidelberg kostenlos erhältlich ist.

Rechtsberatung zur Vorsorgevollmacht oder Betreuungsverfügung erhalten Sie bei allen Rechtsanwältinnen/innen und allen Notaren/innen.

Beratung zum Thema Vorsorgevollmacht erhalten Sie auch bei den Betreuungsvereinen im Stadtgebiet.

Betreuungsbehörde der Stadt Heidelberg

Fischmarkt 2
69117 Heidelberg

TELEFAX
(0 62 21) 58-38930

E-MAIL
betreuungsbehoerde@heidelberg.de

INTERNET
www.heidelberg.de

ANSPRECHPARTNERIN
Frau Bialek (Betreuung)

TELEFON
(0 62 21) 58-38690

ANSPRECHPARTNERIN
Frau Schreiner-Rüdiger (Vorsorge)

TELEFON
(0 62 21) 58-37550





ANSPRECHPARTNERIN

Frau Kretzler (Vorsorge)

TELEFON

(0 62 21) 58-38920

ANSPRECHPARTNERIN

Frau Zach (Ehrenamtliche Betreuer)

TELEFON

(0 62 21) 58-38840

Aufgaben der Betreuungsbehörde:

- Informationen über das Betreuungsrecht und über Vorsorgemöglichkeiten
- Beglaubigung von Unterschriften auf Vorsorgevollmachten und Betreuungsverfügungen
- Beratung und Unterstützung von Betreuer/innen und Bevollmächtigten
- Gewinnung von ehrenamtlichen Betreuerinnen und Betreuern

Amtsgericht Heidelberg Betreuungsgericht

Kurfürsten-Anlage 15
69115 Heidelberg

TELEFON

(0 62 21) 59-0

TELEFAX

(0 62 21) 59-2275

AUFGABEN

Anordnung und Durchführung von Betreuungsverfahren und Informationen zum Betreuungsrecht

Betreuungsvereine

SKM – Katholischer Verein für Soziale Dienste in Heidelberg e.V.

Betreuungsverein
Bergheimer Straße 108
69115 Heidelberg

ANSPRECHPARTNER

Bernhard Ortseifen,
Bernadette Kinbacher

TELEFON

(0 62 21) 43 62 23

TELEFAX

(0 62 21) 43 62 08

E-MAIL

betreuung-hd@skm-heidelberg.de

INTERNET

www.skm-heidelberg.de

ANGEBOTE

- Übernahme von Betreuungen
- Unterstützung und Beratung von ehrenamtlichen Betreuern / -innen (1 x monatlich: Erfahrungsaustausch oder Vortrag / Informationen zu einem Thema, individuelle Unterstützung bei der Führung der Betreuung)
- Umfangreicher Versicherungsschutz
- Beratung von Bevollmächtigten
- Information und Beratung über Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung und Information zur Patientenverfügung

SkF – Sozialdienst kath. Frauen e.V.

Betreuungsverein
Felix-Wankel-Straße 25
69126 Heidelberg

ANSPRECHPARTNER

Liane Nickolay

TELEFON

(0 62 21) 13 70 86-18

TELEFAX

13 70 86-20

E-MAIL

l.nickolay@skf-heidelberg.de

INTERNET

www.skf-heidelberg.de

ANGEBOTE

- Übernahme von rechtlichen Betreuungen
- kostenlose Gespräche in Betreuungsfragen für ehrenamtliche rechtliche Betreuerinnen und Betreuer (auch Angehörige)
- kostenlose Fortbildungsangebote
- Beratung von Bevollmächtigten
- Informationen zu Vorsorgevollmachten und Betreuungsverfügungen

Weitere Beratungsangebote

Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle Heidelberg

Römerstraße 2 – 4
69115 Heidelberg

TELEFON

(0 62 21) 99-1234 oder 99-1230

TELEFAX

(0 62 21) 99-1237

E-MAIL

heidelberg.pd.kbst@polizei.bwl.de

ANGEBOTE

Sicherheitstipps für Seniorinnen und Senioren, Hinweise zum Einbruchschutz für Ihr Haus und Ihre Wohnung. Praktische Tipps und Informationen zum Schutz vor Straftaten finden Sie auch im Internet unter www.polizei-beratung.de

www.swhd.de

für dich

lassen wir energie
jeden tag ein bisschen
erneuerbarer werden

Unser Ziel ist die Energiewende in der Region. Mit einem Konzept, das vor allem auf Eigenerzeugung und erneuerbare Energien setzt.

**stadtwerke
heidelberg**



Rechtsberatung

Jeden zweiten und vierten Mittwochnachmittag im Monat führt der Anwaltsverein Heidelberg e.V. im Landgericht Heidelberg, Kurfürsten Anlage 15, eine kostenlose Rechtsberatung für Menschen mit geringem Einkommen durch. Sie findet zwischen 14.00 und 16.00 Uhr statt. Außerdem ist beim Amtsgericht Heidelberg eine Rechtsantragsstelle eingerichtet, die auch für die Bewilligung von Beratungshilfe zuständig ist und Hilfestellung bei der Anbringung von Anträgen aller Art – also auch für Prozesskostenhilfe – gewährt, die in den Zuständigkeitsbereich des Amtsgerichts fallen.

Amtsgericht Heidelberg

Kurfürsten Anlage 15
69115 Heidelberg

ANSPRECHPARTNER

Herr Samland (Rechtspfleger)

TELEFON

(0 62 21) 59-0

TELEFAX

(0 62 21) 59-1350

E-MAIL

poststelle@agheidelberg.justiz.
bwl.de

INTERNET

www.agheidelberg.de

SPRECHZEITEN

Mo – Fr 9.00 – 11.30 Uhr
und nach Vereinbarung

Schuldnerberatung

Schuldnerberatung des Caritasverbandes Heidelberg e.V.

Turnerstraße 38
69126 Heidelberg

TELEFON

(0 62 21) 33 03-0

TELEFAX

(0 62 21) 33 03-33

E-MAIL

sb@caritas-heidelberg.de

INTERNET

www.caritas-heidelberg.de/sb/sb.html

SPRECHZEITEN

telefonische Terminvereinbarung
offene Sprechstunde: Do 14 – 16 Uhr

Schuldnerberatung des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes

Schwetzingen Straße 26
69124 Heidelberg

TELEFON

(0 62 21) 40 0132

SPRECHZEITEN

telefonische Terminvereinbarung:
Di, Mi, Do 9.00 – 12.00 Uhr

Bürgerservice der Stadtverwaltung

Sie möchten bei der Stadtverwaltung Heidelberg etwas erledigen und wissen nicht, an wen Sie sich wenden müssen? Sie möchten wissen, wo und wann Sie Ihr Anliegen erledigen können und welche Unterlagen Sie hierfür benötigen? Dann wenden Sie sich am besten telefonisch an eine der freundlichen Mitarbeiterinnen des Bürgerservice. Unter einer zentralen Rufnummer steht Ihnen der Bürgerservice für alle Fragen rund um die Stadtverwaltung zur Verfügung. Sie erhalten qualifizierte Fachauskünfte oder werden direkt an Ihre zuständigen Ansprechpartner weitervermittelt.

Bürgerservice der Stadtverwaltung

TELEFON

(0 62 21) 58-10580

TELEFAX

58-4610580

E-MAIL

buergerservice@heidelberg.de

INTERNET

www.heidelberg.de

Bürgerämter in Heidelberg

Die Bürgerämter bieten den Heidelberger Bürgerinnen und Bürgern in fast allen Stadtteilen einen „Rathaus-Service vor Ort“: umfassenden Service quer durch das gesamte Leistungsangebot der Stadtverwaltung. Sie sind so erfolgreich, dass sie in vielen Städten als Vorbild für ähnliche Einrichtungen dienen.

Meldeangelegenheiten:

- An- und Abmeldung
- Ummeldung innerhalb Heidelbergs
- Melde- und Aufenthaltsbescheinigung
- Auskunft aus dem Einwohnermelderegister
- Führungszeugnis
- Beglaubigung
- Verpflichtungserklärung

Pässe und Ausweise:

- Reisepass, Personalausweis, Kinderreisepass
- Vorläufiger Pass und vorläufiger Personalausweis
- Heidelberg-Pass(+)
- Landesfamilienpass
- Aushändigung Schwerbehindertenausweis

Kfz-Angelegenheiten:

- Zulassung, Stilllegung
- Wiederezulassung, Umschreibung von Kraftfahrzeugen, Änderung der Kfz-Papiere

- Bewohnerparkausweis/Besucherkarte
- Fahr- und Parkberechtigung für den Fußgängerbereich Altstadt (nur Bürgeramt Altstadt)
- Führerscheinumtausch
- Internationaler Führerschein
- Feinstaubplakette
- Ersatzführerschein

Sonstiges:

- Wohnberechtigungsbescheinigung
- Einzahlung von Steuern, Gebühren und Abgaben
- Einzahlung von Bußgeldern
- Ausgabe von gelben Müllsäcken und Sperrmüllkarten
- Bestellung standesamtlicher Urkunden (nicht im Bürgeramt Altstadt)
- Entgegennahme von Fundsachen
- Ausgabe von Briefwahlunterlagen
- Vereinbarung von Terminen mit anderen Fachämtern
- Weiterleitung von Anregungen und Beschwerden
- Durchführung der OB-Sprechstunden in den Stadtteilen
- Verkauf von Frauennachttaxischeinen
- Ausgabe/Verkauf von Broschüren/Informationsmaterial der

Stadt Heidelberg und anderer Behörden

Entgegennahme von Anträgen:

- Wohngeld
- Elterngeld
- Karte ab 60 für den ÖPNV

Bürgeramt Altstadt



Marktplatz 10 (Rathaus)
69117 Heidelberg

TELEFON (0 62 21) 58-13810 TELEFAX (0 62 21) 58-49819

E-MAIL
buergeramt-altstadt@
heidelberg.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo + Fr	8.00 – 12.00 Uhr
Di + Mi	8.00 – 16.00 Uhr
Do	8.00 – 18.00 Uhr

Bürgeramt Emmertsgrund Boxberg



Emmertsgrundpassage 17
69126 Heidelberg
(Dienstleistungszentrum)

TELEFON (06221) 58-13850 **TELEFAX** (06221) 38 54 30

E-MAIL
buergeramt-emmertgrund
@heidelberg.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo + Fr	8.00 – 12.00 Uhr
Di + Do	8.00 – 16.00 Uhr
Mi	8.00 – 18.00 Uhr

**Bürgeramt
Handschuhsheim** 

Dossenheimer Landstraße 13
69121 Heidelberg

TELEFON (06221) 58-13820 **TELEFAX** (06221) 47 30 11

E-MAIL
buergeramt-handschuhsheim
@heidelberg.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo + Fr	8.00 – 12.00 Uhr
Di + Mi	8.00 – 16.00 Uhr
Do	8.00 – 18.00 Uhr

**Bürgeramt
Kirchheim** 

Schwetzingener Straße 20
69124 Heidelberg

TELEFON (06221) 58-13860 **TELEFAX** (06221) 78 04 41

E-MAIL
buergeramt-kirchheim
@heidelberg.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Di, Mi, Fr	8.00 – 16.00 Uhr
Do	8.00 – 18.00 Uhr

**Bürgeramt Mitte
(Bergheim, West-
stadt, Südstadt)**



Bergheimer Straße 69
69115 Heidelberg

TELEFON (06221) 58-47980 **TELEFAX** (06221) 58-49150

E-MAIL
buergeramt@heidelberg.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo + Fr	8.00 – 12.00 Uhr
Di + Do	8.00 – 16.00 Uhr *)
Mi	8.00 – 17.30 Uhr

*) Annahmeschluss für Kfz-Zulassungen um 15.30 Uhr

Rentenstelle

Bergheimer Straße 69
69115 Heidelberg

TELEFON (06221) 58-13760 (Termine nur nach telefonischer Terminvereinbarung)

**Bürgeramt Kfz-Zulassungs- und
Führerscheinstelle**

Pleikartsförster Straße 116
69124 Heidelberg
(ADAC-Gebäude)

Kfz-Zulassungsstelle

TELEFON (06221) 58-43700 **TELEFAX** (06221) 58-48790

Führerscheinstelle

TELEFON (06221) 58-13444 **TELEFAX** (06221) 58-49320

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo + Fr	8.00 – 12.00 Uhr
Di + Do	8.00 – 16.00 Uhr
Mi	8.00 – 17.30 Uhr

2 Beratung, Information & Bürgerservice

Bürgerämter in Heidelberg / Wo kann ich mich beschweren ?

Bürgeramt Neuenheim



Lutherstraße 18
69120 Heidelberg

TELEFON (0 62 21) 58-13830 TELEFAX (0 62 21) 41 02 87

E-MAIL buergeramt-neuenheim@heidelberg.de

ÖFFNUNGSZEITEN
Di 8.00 – 18.00 Uhr
Mi – Fr 8.00 – 16.00 Uhr

69126 Heidelberg

TELEFON (0 62 21) 58-13880 TELEFAX (0 62 21) 33 27 93

E-MAIL buergeramt-rohrbach@heidelberg.de

ÖFFNUNGSZEITEN
Di 8.00 – 18.00 Uhr
Mi – Fr 8.00 – 16.00 Uhr

Bürgeramt Pfaffengrund



Am Markt 21
69123 Heidelberg

TELEFON (0 62 21) 58-13870 TELEFAX (0 62 21) 77 52 67

E-MAIL buergeramt-pfaffengrund@heidelberg.de

ÖFFNUNGSZEITEN
Di 8.00 – 18.00 Uhr
Mi – Fr 8.00 – 16.00 Uhr

Bürgeramt Wieblingen



Mannheimer Straße 259
69123 Heidelberg

TELEFON (0 62 21) 58-13890 TELEFAX (0 62 21) 83 33 36

E-MAIL buergeramt-wieblingen@heidelberg.de

ÖFFNUNGSZEITEN
Mo + Fr 8.00 – 12.00 Uhr
Di + Mi 8.00 – 16.00 Uhr
Do 8.00 – 18.00 Uhr

Bürgeramt Rohrbach



Rathausstraße 43

Bürgeramt Ziegelhausen & Schlierbach



Kleingemünder Straße 18
69118 Heidelberg

TELEFON (0 62 21) 58-13840 TELEFAX (0 62 21) 80 44 99

**E-MAIL**

buergeramt-ziegelhausen@
heidelberg.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Di, Mi, Fr 8.00 – 16.00 Uhr
Do 8.00 – 18.00 Uhr

Wo kann ich mich beschweren?

Ideen und Beschwerdemanagement der Stadtverwaltung

Haben Sie Anregungen, Kritik, Beschwerden, Ideen oder Lob? Frau Nicola Ullrich vom Ideen- und Beschwerdemanagement steht Ihnen für Ihr Anliegen gerne zur Verfügung.

Ziel dieses Service ist es, Anregungen und Beschwerden, aber auch Ideen und Lob entgegenzunehmen, zügig und unbürokratisch zu bearbeiten und auszuwerten. Bürgerinnen und Bürger treffen eine kompetente Gesprächspartnerin an, die ihr Anliegen entweder selbst bearbeitet oder an das zuständige Fachamt zur Erledigung gibt. Über dieses System erhofft sich die Stadt eine noch höhere Kundenzufriedenheit und Hinweise auf Bereiche und Dienstleistungen, die noch weiter optimiert werden können.

Ideen- und Beschwerdemanagement der Stadtverwaltung

ANSPRECHPARTNERIN

Nicola Ullrich

TELEFON

(0 62 21) 58-11580

TELEFAX

58-4611580

**E-MAIL**

buergerservice@heidelberg.de

INTERNET

www.heidelberg.de (unter „Bürgerservice“)

Der Bürgerbeauftragte

Der Bürgerbeauftragte der Stadt Heidelberg ist als neutraler Vermittler tätig – zwischen den Bürgerinnen und Bürgern auf der einen und der Stadtverwaltung auf der anderen Seite. Aufgabe des Bürgerbeauftragten ist es, bei Konflikten, die Bürgerinnen und Bürger mit der Stadtverwaltung haben, auf eine einvernehmliche Lösung hinzuwirken. Der Bürgerbeauftragte wird vom Gemeinderat der Stadt Heidelberg für die Dauer von drei Jahren bestellt. Er ist ehrenamtlich – ohne Vergütung – tätig und von der Verwaltung völlig unabhängig. Auf Wunsch werden die Angaben der Bürger/innen gegenüber der Verwaltung vertraulich behandelt.

Der Bürgerbeauftragte

ANSPRECHPARTNER

Gustav Adolf Apfel

TELEFON

(0 62 21) 58-10260 (Sekretariat:
Fr. Ellwanger / Fr. Kinzinger)

TELEFAX

(0 62 21) 58-4610260

E-MAIL

buergerbeauftragter@
heidelberg.de

ÖFFNUNGSZEITEN DES SEKRETARIATS

Mi + Do 9.00 – 12.00 Uhr
 13.00 – 15.00 Uhr

Termine nach Vereinbarung, Anrufbeantworter außerhalb der Öffnungszeiten

Die Klientenfürsprecher

Der Klientenfürsprecher ist eine unabhängige Beschwerde- und Anlaufstelle für psychisch Kranke und deren Angehörige.

Gerade im Bereich der Psychiatrie ist es wichtig, dass sich Betroffene über Missstände im psychiatrischen Versorgungssystem beschweren können und bei der Durchsetzung ihrer Anliegen Hilfe und Unterstützung erfahren. Der Klientenfürsprecher wird auf Wunsch vermittelnd tätig und sucht gemeinsam mit allen Beteiligten nach einer zufriedenstellenden Lösung.

In Heidelberg gibt es derzeit zwei Klientenfürsprecher, die dieses Amt ehrenamtlich ausüben. Ein Beirat, in dem sowohl Fachleute verschiedener Berufsgruppen, als auch Angehörige von Betroffenen vertreten sind, unterstützt die Klientenfürsprecher.

Der Klientenfürsprecher bietet einmal im Monat eine Sprechstunde für Betroffene und Angehörige an. Außerhalb der Sprechstunde läuft ein Anrufbeantworter, der regelmäßig abgehört wird.

Die Klientenfürsprecher

Hospitalstraße Gebäude 34
69115 Heidelberg

TELEFON

(0 62 21) 58-38940 (Anrufbeantworter außerhalb der Sprechzeiten)

SPRECHZEITEN

Persönliche Sprechstunde für Betroffene und Angehörige:
jeden 1. Donnerstag im Monat von
14.30 bis 15.30 Uhr

E-MAIL

klientenfuersprecher-hd@web.de

INTERNET

www.klientenfuersprecher-hd.rndi.de

Heimaufsicht

Die Heimaufsichtsbehörde ist die für die Heidelberger Senioren- und Behindertenheime, die Kurzzeitpflege und die Hospize zuständige Behörde. Sie ist damit die Behörde, die

- aufgrund der gesetzlichen Vorgaben für die Belange der Heime und ihrer Bewohnerinnen und Bewohner verantwortlich ist
- gleichermaßen Ansprechpartner der Heimbetreiber, der Heimbeiräte und Heimfürsprecher sowie der Heimbewohnerinnen und Heimbewohner und deren Angehörigen ist
- mit ihren – grundsätzlich unangemeldeten – Kontrollen dafür sorgt, dass die Heime den gesetzlichen Anforderungen genügen
- die Heimbetreiber über Möglichkeiten zur Verbesserung des Heimbetriebs berät

Die Aufgaben im Überblick:

1. Überwachung der Heidelberger Heime im Hinblick auf

- die Qualität der Betreuung und Pflege
- die personelle Ausstattung
- die hygienischen Verhältnisse
- die hauswirtschaftliche Versorgung
- die bauliche Ausstattung
- die finanziellen Grundlagen des Heimaufenthaltes

2. Beratung der Heimbewohnerinnen und Heimbewohner und Angehörigen über ihre Rechte und Pflichten nach dem Landesheimgesetz.

3. Information der Heimbeiräte und Heimfürsprecher über ihre Aufgaben und Mitwirkungsmöglichkeiten.

Heimaufsicht

Bürgeramt der Stadt Heidelberg

Bergheimer Straße 69
69115 Heidelberg

ANSPRECHPARTNER

Herr Heß,
Frau Völker

TELEFON

(0 62 21) 58-17460 und 58-17550

TELEFAX

(0 62 21) 58-17900

E-MAIL

volker.hess@heidelberg.de
kerstin.voelker@heidelberg.de



Organisierte Nachbarschaftshilfen

Die Zahl älterer Menschen, die zur Bewältigung ihres Alltags auf regelmäßige Hilfestellungen durch andere Personen angewiesen sind, nimmt zu. Weil familiäre Unterstützung oftmals nicht ausreicht, wird Nachbarschaftshilfe in organisierter Form erforderlich.

Die organisierten Nachbarschaftshilfen sind aus dem Kreis engagierter Mitglieder von Kirchengemeinden hervorgegangen. Sie unterstützen die Hilfebedürftigen im Haushalt und bei der persönlichen Lebensführung: z.B. Erledigung von Einkäufen, Zubereitung von Mahlzeiten, Begleitung bei Arztbesuchen, Übernahme von niedrigschwelliger Betreuung im häuslichen Bereich, Gespräche, Zuhören, Vorlesen, Spaziergänge, Hilfe bei Hausarbeiten. Die Grenzen der Nachbarschaftshilfen sind dort, wo qualifizierte professionelle Hilfe notwendig ist (z.B. in der Pflege). Die Hilfe wird von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erbracht, die für ihre Arbeit eine Aufwandsentschädigung erhalten.

Die Nachbarschaftshilfen erhalten Unterstützung in ihren Pfarrgemeinden und werden durch Mitarbeiterinnen des Caritasverbandes Heidelberg und des Diakonischen Werkes Heidelberg fachlich begleitet.

Ökumenische NBH Altstadt



ANSPRECHPARTNER

Frau Braunger, Frau Stolz

TELEFON

(0 62 21) 60 04 84

Ökumenische NBH Boxberg/ Emmertsgrund



ANSPRECHPARTNER

Frau Inhülsen

TELEFON

(0 62 21) 30 26 77

NBH Sozialstation St. Vitus Handschuhsheim



ANSPRECHPARTNER

Frau Harth

TELEFON

(0 62 21) 48 06 86

**Ökumenische NBH
Kirchheim** 

ANSPRECHPARTNER
Frau Grädler
TELEFON
(062 21) 78 62 97

**NBH
Handschuhsheim/
Neuenheim** 

ANSPRECHPARTNER
Frau Knaus, Frau Schuld
TELEFON
(062 21) 40 20 73

**NBH St. Raphael
Neuenheim** 

ANSPRECHPARTNER
Frau Morche
TELEFON
(062 21) 40 21 10

**Ökumenische NBH
Rohrbach** 

ANSPRECHPARTNER
Frau Inhülsen
TELEFON
(062 21) 30 26 77

**NBH
Schlierbach** 

Pfarramt Jesuitenkirche
ANSPRECHPARTNER
Frau Frank
TELEFON
(062 21) 900 80

**Ökumenische NBH
Weststadt** 

c/o Christuskirche
ANSPRECHPARTNER
Frau Gallfuß, Frau Rabe
TELEFON
(062 21) 2 64 56

**Ökumenische NBH
Heidelberg-Mitte** 
ab Sommer 2013

ANSPRECHPARTNER
ein neues Team u.a. Frau Gallfuß,
Frau Rabe
TELEFON
(062 21) 2 64 56

**Ökumenische NBH
Wieblingen** 

ANSPRECHPARTNER
Frau Mack, Frau Petschan,
Frau Schmalz, Frau Neureuther
TELEFON
(062 21) 83 15 54

**Ökumenische NBH
Ziegelhausen** 

ANSPRECHPARTNER
Frau Kiesinger, Frau Sager
TELEFON
(062 21) 80 03 16 oder 80 14 45

Alltagshilfen -Im Alter zu Hause- Rundum gut aufgehoben

Die Alltagshilfen bieten ähnlich wie die organisierten Nachbarschaftshilfen Unterstützung im Haushalt und bei der persönlichen Lebensführung. Diese Hilfen können z. B. sein:

Einkaufen, Reinigen der Wohnung, Wäsche, Kochen, kleine handwerkliche Arbeiten, Gartenarbeit.

Die Mitarbeiter sind da und leisten Gesellschaft, begleiten zum Arzt oder Ämtern, gehen mit dem Hilfebedürftigen spazieren, kümmern sich um Haustiere, bringen Besucher in Seniorenzentren und holen wieder ab und vieles mehr.

Eine Koordinierung mit weiteren ambulanten Hilfen ist jederzeit möglich.

Diakonisches Werk der ev. Kirche Heidelberg

An der Tiefburg 4
69121 Heidelberg

TELEFON

(0 62 21) 4 37 91 44

E-MAIL

alltagshilfen@dwhd.de

INTERNET

www.diakonie-heidelberg.de
www.pflege-heidelberg.de

Alltagshilfen Selbstständig Wohnen

Storchenweg 2
69123 Heidelberg

ANSPRECHPARTNER

Frau Rutkowski

TELEFON

(0 62 21) 75 51 68

E-MAIL

Info@sozialstation-eppelheim.de

INTERNET

www.sozialstation-eppelheim.de

Betreutes Wohnen zu Hause Selbstständig Wohnen

ANSPRECHPARTNER

Frau Just

TELEFON

(0 62 21) 4 33 23 35

E-MAIL

bw@sozialstation-eppelheim.de

INTERNET

www.sozialstation-eppelheim.de



Mobile Hilfsdienste

Die Bezeichnung „Mobile Soziale Dienste“ fasst Angebote zusammen, die bei der persönlichen Lebensführung im Alltag helfen. Sie ergänzen familiäre und nachbarschaftliche Hilfen und die Arbeit der ambulanten Pflegedienste. Die Koordination, fachliche Begleitung und Fortbildung erfolgt in der Regel durch eine fest angestellte Fachkraft.

Hauptaufgaben sind:

- Hilfen im häuslichen Bereich, z.B. Reinigung der Wohnung, Erledigung von Aufgaben nach der Hausordnung, Nahrungszubereitung
- Hilfe zur Erhaltung von Kontakten zur Umwelt, z. B. Begleitung bei Arztbesuchen, Einkäufen, Behörden-gängen, Spaziergängen, Gespräche, Vorlesen.

1000sassa – die soziale Dienstleistungsagentur

Alte Eppelheimer Straße 38
69115 Heidelberg

TELEFON (062 21) 97 03 63 TELEFAX (062 21) 97 03 22

E-MAIL 1000sassa@vbi-heidelberg.de

INTERNET www.vbi-heidelberg.de

Mobile Senioren- und Behindertenbetreuung (MSBB)

Bergheimer Straße 13
69115 Heidelberg

TELEFON (062 21) 18 49 44 TELEFAX (062 21) 18 13 09

E-MAIL msbb.heidelberg@web.de

Betreuungsservice Simon Kerstin Simon

Hans-Pfitzner-Straße 22 a
69198 Schriesheim

TELEFON (0160) 94 73 81 06

E-MAIL simon@betreuungs-service-simon.de

INTERNET www.betreuungs-service-simon.de

Mathilde-Vogt-Haus

(Paritätische Sozialdienste gGmbH Heidelberg)

Schwarzwaldstraße 22
69124 Heidelberg

TELEFON (062 21) 78 75 0 TELEFAX (062 21) 78 75 11

ANGEBOT mobiler Wäscheservice

Daneben bieten mittlerweile auch viele ambulante Pflegedienste mobile Hilfsdienste an.

Ambulante Hilfsangebote

Mahlzeitendienste



Für mich gekocht. Für mich gebracht.
Von **apetito**

**Lassen Sie sich Ihr Mittagessen
direkt ins Haus bringen!**

- Leckere Mittagsgerichte,
Desserts und Kuchen
- Schon ab 4,99 €
- Aus erntefrischen Zutaten
- Lieferservice an
365 Tagen im Jahr

**PROBIER-
ANGEBOT**

Jetzt bestellen und
selbst überzeugen!

Rufen Sie uns an! 06 21 - 4 31 40 95

www.landhaus-kueche.de

Probier-Gutschein!



Menü-Bring-Dienst

Ehrenfried bringt Ihr Essen nach Hause
Freundlich / Zuverlässig / Frisch

Kostenlose Rufnummer:

Tel. 0800 - 347 36 37
www.ehrenfried.de

Mahlzeitendienste

Die Mahlzeitendienste sollen für Menschen, denen das Einkaufen und Kochen beschwerlich ist, täglich eine warme, altersgerechte Mahlzeit – wenn notwendig auch in Diätform – sicherstellen. Das Essen wird an 7 Tagen in der Woche zu vereinbarten Zeiten in die Wohnungen gebracht.

Malteser Hilfsdienst gemeinnützige GmbH

Baiertaler Straße 26
69168 Wiesloch

TELEFON

(0 62 22) 92 25 17 oder 92 25 33

TELEFAX

(0 62 22) 92 25 38

E-MAIL

menueservice.wiesloch@
malteser.org

INTERNET

www.malteser.de

Ehrenfried Menü-Bring-Dienst

TELEFON

(08 00) 3 47 36 37 (kostenlos)

TELEFON

(0 62 21) 84 85 86

TELEFAX

(0 62 21) 84 83 33

E-MAIL

info@ehrenfried.de

INTERNET

www.ehrenfried.de

Der Paritätische Wohlfahrts- verband (DPWV)

TELEFON

(08 00) 40 50 20 0

SPRECHZEITEN

Mo – Fr 8.00 – 14.00 Uhr

Deutsches Rotes Kreuz

Rudolf-Diesel-Straße 28
69115 Heidelberg

TELEFON

(0 62 21) 90 10 37

TELEFAX

(0 62 21) 90 10 69

E-MAIL

mahlzeitendienst@
drk-rn-heidelberg.de

Die Landhausküche von appetito

Gottlieb-Daimler-Straße 14
68165 Mannheim

TELEFON

(0 6 21) 4 31 40 95

E-MAIL

info@landhaus-kueche.de

INTERNET

www.landhaus-kueche.de

Stationäre Mittagstische

Von Montag bis Freitag gibt es stationäre Mittagstische in allen Seniorenzentren der Stadtteile sowie täglich – auch an Wochenenden und Feiertagen – in sechs Pflegeheimen im Stadtgebiet (Anmeldung erwünscht):

Pflegeheimat St. Hedwig

Mönchhofstraße 28
69120 Heidelberg (Neuenheim)

TELEFON

(0 62 21) 4 17-0

ANGEBOT

Normal- und Diätessen

UHRZEIT

11.30 – 12.30 Uhr

ANMELDUNG

keine Anmeldung erforderlich

ANFAHRT

- vom Bahnhof kommend: mit Straßenbahn Linien 21, 24 bis Haltestelle Bunsengymnasium; zu Fuß rechts ab in Mönchhofstraße bis Ecke Quinkestraße (ca. 500 m)
- vom Bismarkplatz kommend: Buslinie 31, Haltestelle Mönchhofschule aussteigen (ca. 100 m)
- mit der Straßenbahn Linie 23 oder OEG Linie 5 bis Haltestelle Kussmaulstraße (ca. 500 m)

Caritas-Altenpflegeheim St. Michael

Steubenstraße 56 – 58
69121 Heidelberg (Handschuhsheim)

TELEFON

(0 62 21) 45 43

ANGEBOT

Seniorengerechte Kost



**frauen
pflegen
frauen**

Alte Eppelheimer Str. 38
69115 Heidelberg

 **(06221) 97 03 61**

fpf@vbi-heidelberg.de
www.vbi-heidelberg.de

Der Pflegedienst für alle hilfsbedürftigen Menschen

- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Hauswirtschaft in Kooperation mit 1000sassa
- Betreuungsangebote für Menschen mit Demenz

UHRZEIT

11.30 – 13.00 Uhr

ANMELDUNG

keine Anmeldung erforderlich

ANFAHRT

Straßenbahnlinie 23 und 5 (OEG)
bis Kapellenweg**Mathilde-Vogt-Haus**Schwarzwaldstraße 22
69124 Heidelberg (Kirchheim)

TELEFON

(0 62 21) 78 75-0

ANGEBOT

Normal-, Diät- & Diabetikeressen

UHRZEIT

12.00 – 13.00 Uhr

ANMELDUNG

bis 10 Uhr

ANFAHRT

Buslinie 33 bis Mathilde-Vogt-Haus

UHRZEIT

12.00 – 12.30 Uhr

ANMELDUNG

bis 10 Uhr

ANFAHRT

Straßenbahnlinien 23, 5 (OEG)
bis Kapellenweg; Linien 21, 24
bis Heiligenbergschule**Stadtresidenz am Park**Poststraße 11 – 13
69115 Heidelberg (Bergheim)

TELEFON

(0 62 21) 72 62-0

ANGEBOT

4-Gänge-Mittagsmenü mit Auswahl

UHRZEIT

von 12.00 bis 13.30 Uhr

ANMELDUNG

bis 10.00 Uhr

ANFAHRT

Straßenbahn/Bus/OEG:
bis Poststraße (Bauhaus)**Altenpflegeheim Haus Philippus**Zeppelinstraße 9
69121 Heidelberg (Handschuhsheim)

TELEFON

(0 62 21) 41 77

ANGEBOT

Seniorengerechte Kost / Wahlmenü



Hausnotruf und Pflegedienst der Johanniter

Mit Unterstützung der Johanniter leben Sie auch im Alter sicher und umsorgt in eigenen Zuhause. Wir helfen im Haushalt und pflegen mit Sachverstand, Erfahrung und viel Herz. Unser Hausnotruf gibt Ihnen die zusätzliche Sicherheit, dass im Notfall schnell Hilfe bei Ihnen ist – rund um die Uhr, an 365 Tagen im Jahr.

Wir beraten Sie gern! ☎ **06221 9783-0**

**DIE
JOHANNITER**



Aus Liebe zum Leben

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Dienststelle Heidelberg
www.johanniter-heidelberg.de

Ambulante Pflegedienste

Pflegebedürftigkeit und Leben in der eigenen Wohnung sind durchaus kein Widerspruch. Es gibt in Heidelberg zahlreiche ambulante Pflegedienste freier Träger und privater Anbieter, die zur Versorgung im Pflegefall ins Haus kommen. Diese haben in der Regel einen Versorgungsvertrag mit den Pflegekassen und sind zur ganzheitlichen Hilfgewährung angehalten.

Nachfolgende Dienste werden durch die Pflegedienste erbracht bzw. vermittelt:

- Grundpflege (Körperpflege, An- und Auskleiden, Essensgabe, Betten und Lagern, Mobilisation, Pflegeberatung und Anleitung)
- Behandlungspflege (Ausführen ärztlicher Verordnungen, z.B. Verbandwechsel, Blutdruckmessen, Injektionen, Kathederwechsel)
- Hauswirtschaftliche Hilfen
- Beratung und Vermittlung weiterer Hilfen

ActivVita Häusliche Pflege

Schwarzwaldstraße 33
69124 Heidelberg

TELEFON (0 62 21) 3375 22 TELEFAX (0 62 21) 3375 24

E-MAIL
info@activvita.de

INTERNET
www.activvita.de

advivo DER Pflegedienst

Heinrich-Fuchs-Straße 3
69126 Heidelberg

TELEFON (0 62 21) 3 38 05 51 TELEFAX (0 62 21) 3 38 05 54

E-MAIL
info@advivo-pflegedienst.de

INTERNET
www.advivo-pflegedienst.de

Alten- und Krankenpflege zu Hause – Josef Speth und Marion Nießner

Römerstraße 68
69115 Heidelberg

TELEFON (0 62 21) 16 48 77 TELEFAX (0 62 21) 16 48 77

E-MAIL
buero@pflegedienst-heidelberg.de

INTERNET
www.pflegedienst-heidelberg.de



AMBULANTES PFLEGETEAM
MARC BENNERSCHIEDT

Wir bieten beatmeten und/oder tracheotomierten Menschen ein neues Zuhause.

- Außerklinische Intensivpflege
- Tracheostomaversorgung
- Heimbeatmung
- 24 Stunden täglich
professionelle Unterstützung
- attraktiver Nebenjob für
engagierte Intensivkräfte

Ambulantes Pflegeteam
Marc Bennerscheidt GmbH
Büro Heidelberg
Maaßstr. 22 • 69123 Heidelberg
Telefon: (0 62 21) 389 348-0
Telefax: (0 62 21) 389 348 8
www.marc-bennerscheidt.de

DIE PFLEGE  **SCHULE**
WEITERBILDUNG IN DER PFLEGE

Interesse an Weiterbildung? www.die-pflegeschule.de

Die Pflegeschule (DPS) GmbH
Josef-Lammerting-Allee 16
50933 Köln

Bremen • Berlin • Seesen
Köln • Heidelberg • Saarlouis

www.die-pflegeschule.de
info@die-pflegeschule.de

Ambulante Hilfsangebote

Ambulante Pflegedienste



... weil sich 50 Jahre Erfahrung für Sie auszahlen!

Heidelberger Hauspflege
GEMEINNÜTZIGE GMBH

Ambulante Pflege
Wundmanagement
Palliativpflege
Beratung

Tel. (06 22 1) 412577

Mannheimer Str. 1
69115 Heidelberg

**Pflege ist mehr als nur
Waschen, Duschen, Baden.
Pflege heißt, alles im Blick zu haben.**

Wir leiten pflegende Angehörige und Lebensgefährten an, führen die geforderten Qualitätssicherungsbesuche bei Ihnen zuhause durch und sind bei Antragsstellungen behilflich. Gerne unterstützen wir Sie auch bei der Klärung von Fragen mit den Kostenträgern.

Mehr Informationen im Internet: www.heidelberger-hauspflege.de

- **Alten- und Krankenpflege während der Abend- und Nachtstunden**
- **Hausbesuche in der Zeit von 20.00 bis 6.00 Uhr**
- **Kooperationspartner verschiedener Tagpflagedienste**
- **Nachtwachen**
- **zugelassener Vertragspartner aller Kranken- und Pflegekassen**
- **Ferien- und Erholungsreisen für Pflegebedürftige und Angehörige (auf Anfrage)**



Ambulante Nachtpflege Daheim gGmbH

Fichtestraße 8 · 69126 Heidelberg
Telefon (0 62 21) 2 90 29 · Telefax (062 21) 30 72 79
nachtpflege@t-online.de · www.nachtpflege.de

Ambulante Nachtpflege Daheim gGmbH

Fichtestraße 8
69126 Heidelberg

TELEFON (0 62 21) 2 90 29 TELEFAX (0 62 21) 30 72 79

E-MAIL nachtpflege@t-online.de

INTERNET
www.nachtpflege.de

SRH Rehapflege Heidelberg BFW Pflegedienst der Beruflichen Rehabilitation Heidelberg gGmbH

Ludwig-Guttman-Straße 4
69123 Heidelberg

TELEFON (0 62 21) 88 25 50 TELEFAX (0 62 21) 88 33 34

INTERNET
www.rehapflege-heidelberg.de

Betreuung und Pflege DAHEIM gGmbH

Rohrbacher Straße 152
69126 Heidelberg

TELEFON (0 62 21) 16 44 44

TELEFAX (0 62 21) 97 80 80

E-MAIL
info@pflege-daheim.net

INTERNET
www.pflege-daheim.net

SONDERDIENSTE
Palliativpflege, Zeitintensive
Pflege, Demenzbetreuung, Betreu-
tes Wohnen und Notrufpflege

Evangelische Diakoniestation

An der Tiefburg 4
69121 Heidelberg

TELEFON (0 62 21) 4 37 92 99 TELEFAX (0 62 21) 4 37 92 89

E-MAIL
diakoniestation@dwhd.de

INTERNET
www.pflege-heidelberg.de

Frauen pflegen Frauen

Alte Eppelheimer Straße 38
69115 Heidelberg

TELEFON (0 62 21) 97 03 61 TELEFAX (0 62 21) 97 03 22

E-MAIL
fpf@vbi-heidelberg.de

INTERNET
www.vbi-heidelberg.de

Häusliche Krankenpflege Klein und Szani

Schmitthenner Straße 10
69124 Heidelberg

TELEFON (0 62 21) 30 18 56 TELEFAX (0 62 21) 30 10 01

E-MAIL
mail@hkp-hd.de

INTERNET
www.hkp-hd.de

Heidelberger Hauspflege gGmbH

Mannheimer Straße 1
69115 Heidelberg

TELEFON (0 62 21) 41 25 77 TELEFAX (0 62 21) 41 07 82

E-MAIL
info@heidelberger-hauspflege.de

INTERNET
www.heidelberger-hauspflege.de

Individualhilfe – Ambulanter Dienst – gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Adlerstraße 1/3
69123 Heidelberg

TELEFON (0 62 21) 8 28 17-0 TELEFAX (0 62 21) 8 28 17-20

E-MAIL
info@individualhilfe.de

INTERNET
www.individualhilfe.de

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. Regionalverband Rhein-Neckar / Franken Dienststelle Heidelberg

Baden-Badener-Straße 15
69126 Heidelberg

ANSPRECHPARTNER
Ralf Köhler

TELEFON (0 62 21) 97 83-60 TELEFAX (0 62 21) 97 83-33

E-MAIL
pflege-heidelberg@juh-bw.de

INTERNET
www.johanniter-rhein-neckar.de

Kath. Sozialstation Heidelberg-Süd e. V.
Kirschgartenstraße 33
69126 Heidelberg

TELEFON (0 62 21) 72 01 01 TELEFAX (0 62 21) 3 38 98-55



E-MAIL
info@sozialstation-hds.de

INTERNET
www.sozialstation-hds.de

Mathilde-Vogt-Haus Ambulanter Pflegedienst
Schwarzwaldstraße 22
69124 Heidelberg

TELEFON (0 62 21) 78 75-780 TELEFAX (0 62 21) 78 75-11

E-MAIL
info@psd-ggmbh.de

Mobile Senioren-/ Behindertenbetreuung (MSBB)
Bergheimer Straße 13
69115 Heidelberg

TELEFON (0 62 21) 18 49 44 TELEFAX (0 62 21) 18 13 09

E-MAIL
msbb.heidelberg@web.de

Mobiles Pflegeteam Heidelberg
Gaisbergstraße 20
69115 Heidelberg

TELEFON (0 62 21) 61 64 47 TELEFAX (0 62 21) 61 64 48

E-MAIL
pfl egeteamhd@t-online.de



Nah dran !

das verstehen wir unter Nächstenliebe.

Ambulante Pflege in Heidelberg

Grundpflege, Behandlungspflege, Palliativ Care,
Wundmanagement, Hauswirtschaftliche Versorgung
Pflegerberatung, Vermittlung, Wohnraumberatung

Diakoniestation der Evang. Kirche Heidelberg

An der Tiefburg 4, 69121 Heidelberg
Tel. 06221 - 4379 299 diakoniestation@dwhd.de

www.diakoniestation-heidelberg.de



Pflegedienst Sonnenschein

Martin Renno
Bussardweg 5
69259 Wilhelmsfeld

TELEFON (0 62 20) 91 24 73 TELEFAX (0 62 20) 91 24 69

E-MAIL
info@pflagedienstsonnenschein.de

INTERNET
www.pflagedienstsonnenschein.de

ANGEBOTE
Intensivpflege, Hausnotruf,
Notfalldienst

Das Pflgeteam Ambulanter Pflegedienst

Philipp-Reis-Straße 44
69115 Heidelberg

TELEFON (0 62 21) 60 35 57 TELEFAX (0 62 21) 60 35 58

E-MAIL
pflgeteam@freenet.de

INTERNET
www.das-pflgeteam24.de

Pflege Zuhause

Lutherstraße 9
69120 Heidelberg

TELEFON (0 62 21) 75 94 44 TELEFAX (0 62 21) 70 59 46

E-MAIL
pflegezuhause@web.de

Kirchliche Sozialstation mit Selbständig Wohnen e.V.

Ambulanter Pflegedienst /
Demenzbetreuung / Alltagshilfen /
Heimwerkerdienste
Scheffelstraße 11
69214 Eppelheim

Ihre Lösung für häusliche Pflege in Heidelberg



pflegeagenturplus
Ihr Plus in der 24-Stunden-Pflege

VERMITTLUNG VON POLNISCHEN BETREUUNGS- UND PFLEGEKRÄFTEN

A. Deutsch
pflegeagenturplus
Heidelberg



Es ist ein beruhigendes Gefühl, den eigenen Angehörigen gut versorgt zu wissen. Durch die Vermittlung von osteuropäischem Pflege- und Dienstleistungspersonal schafft die „pflegeagentur-plus“ ein Angebot, das die Rund-um-die-Uhr-Betreuung in den eigenen vier Wänden bezahlbar macht.

pflegeagenturplus Heidelberg
Waldhoferstraße 24 · 69123 Heidelberg
info@pflegeagenturplus-heidelberg.de
www.pflegeagenturplus-heidelberg.de



Beratung und Information
Tel. 0 62 21-7 59 23 30


TELEFON
 (0 62 21) 76 38 32

 TELEFAX
 (0 62 21) 76 55 06
E-MAIL
info@sozialstation-eppelheim.de
INTERNET
www.sozialstation-eppelheim.de

PRR – Pflegedienst Rausch & Rittmüller
 Kleingemünderstraße 72/10
 69118 Heidelberg
TELEFON (0 62 21) 7 25 15 06 **TELEFAX** (0 62 21) 7 25 45 07
E-MAIL
info@prp-pflegedienst.de
INTERNET
www.prr-pflegedienst.de



Pfarrgasse 5a
 69121 Heidelberg
 Telefon (0 62 21) 48 06 86

 Seit 40 Jahren Ihr Partner
 für Pflege, Hauswirtschaft
 und Betreuung!

Sozialstation St. Vitus Heidelberg-Nord
 Pfarrgasse 5 a
 69121 Heidelberg
TELEFON (0 62 21) 48 06 86 **TELEFAX** (0 62 21) 41 81 56
E-MAIL
info@sozialstation-st-vitus.de
INTERNET
www.sozialstation-st-vitus.de

3




SRH Pflege Heidelberg
 Ludwig-Guttman-Straße 4
 69123 Heidelberg
 Telefon (062 21) 88 25 50
 Telefax (0 62 21) 88 33 34
info@bfw.srh.de
www.srh-pflege.de

SRH Pflege Heidelberg
 Die SRH Pflege Heidelberg ist seit über 40 Jahren für Menschen mit Handicap in Heidelberg aktiv. Neben ambulanten und stationären Betreuungsmodellen, bieten wir ab 2013 ein exklusives Betreuungsangebot für Senioren an. Wir wissen aufgrund unserer langjährigen Erfahrung im Umgang mit Menschen wie wichtig es ist, sich Zeit zu nehmen und zu zuhören. Bei uns stehen die Wertschätzung und das Einfühlungsvermögen unseres Personals gegenüber der zu betreuenden Person im Mittelpunkt. Gemeinsam gestalten wir Ihren Tag frei und unbeschwert nach Ihren Wünschen und Vorstellungen. Werden Sie mit uns gemeinsam aktiv und füllen Sie Ihre Zeit mit Leben!

Ambulante Hilfsangebote

Ambulante Pflegedienste / Häusliche Palliativversorgung



Katholische Sozialstation Heidelberg-Süd e.V.



- Grund-und Behandlungspflege
- Verhinderungspflege
- Demenzbetreuung
- Palliativversorgung
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Kostenlose Pflegeberatung
- Pflegeschulung
- Fußpflege
- Sozial-Lebensberatung
- Bundesfreiwillige

Katholische Sozialstation
Heidelberg-Süd e.V.

Kirschgartenstraße 33
69126 Heidelberg

Telefon: (06221) 720101

Internet: www.sozialstation-hds.de

E-Mail: info@sozialstation-hds.de

In Alter und bei Krankheit sind wir für Sie da.

Aki - häusliche Palliativversorgung Heidelberg



Häusliche Palliativversorgung Heidelberg

Aki - häusliche
Palliativversorgung Heidelberg
Bergheimer Straße 56a
69115 Heidelberg

Telefon (0 62 21) 48 57 55

Telefax (0 62 21) 9 14 85 81

www.aki-heidelberg.de

*„Wir können das Ziel der Reise nicht verändern,
wohl aber die Bedingungen unter denen jemand reist.“*

- Professionelle Versorgung und Unterstützung schwerstkranker und sterbender Menschen zu Hause oder im Pflegeheim durch ein multiprofessionelles Team aus Palliativärzten und Palliativpflegekräften und anderen Berufsgruppen
- **24-Stunden-Rufdienst** täglich, 7 Tage in der Woche, Vertrag mit allen Krankenkassen

Häusliche Palliativversorgung

Spezialisierte

- Sicherung der Qualität durch Palliativmediziner und „palliativ care“ weitergebildetes Pflegepersonal
- Linderung von Symptomen z. B. Atemnot, Schmerzen, Angst und Unruhe
- Fachspezifische Ergänzung zur Versorgung durch Hausärzte und/oder ambulante Pflege/Hospizdienste

Ambulante

- Kompetente Begleitung in der häuslichen Umgebung
- Betreuung in Pflegeeinrichtungen / Hospizen
- Einbinden patienteneigener und familiärer Möglichkeiten in den Behandlungsprozess

Palliativ

- ganzheitliche Wahrnehmung der Patienten und Angehörigen mit ihren körperlichen, seelischen, sozialen und / oder spirituellen Bedürfnissen
- Selbstbestimmung der Patienten bis zum Lebensende
- Sicherung des Rechtes auf ein würdevolles Sterben

Versorgung

Behandeln, betreuen, beraten in Form von:

- Hausbesuchen
- Telefonkontakten
- 24h-Rufdienst

Aki-Heidelberg

Dr. med. Ulrike Köhler

Bergheimer Straße 56a
69115 Heidelberg

TELEFON

(0 62 21) 48 57 55

TELEFAX

(0 62 21) 48 57 56

E-MAIL

info@aki-heidelberg.de

INTERNET

www.aki-heidelberg.de

Ambulanter Hospizdienst

„Durch den Hospizdienst ist ganz viel Ruhe in die Familie gekommen.“

„Es ist gut mit jemand zu reden, der von außen kommt.“

Die Mitteilung einer lebensverkürzenden Diagnose oder Prognose ist ein tiefer Einschnitt im Leben eines Menschen. Die Zeitspanne von der Diagnosestellung bis zum Tod kann wenige Wochen, einige Monate und in manchen Fällen, wie z. B. bei chronischen Erkrankungen im Alter oder bei Erkrankungen des Nervensystems wie Multiple Sklerose, auch Jahre bedeuten.

Oftmals erwachen Fragen nach der Wirklichkeit des Lebens – und Fragen „wie wird es denn sein – das Sterben?“.

Oft entstehen Ängste – Ängste vor Schmerzen und vor Vereinsamung werden am häufigsten genannt. Viele Menschen ziehen sich im Laufe ihrer Erkrankung aus dem sozialen Leben zurück. Dies betrifft auch die Angehörigen der Betroffenen. Viele Schwerkranke, Sterbende und deren Angehörige warten auf einen Menschen, der zuhört oder einfach nur „da ist“ ohne sich aufzudrängen. In dieser Situation ist die Unterstützung durch eine Hospizbegleiterin hilfreich. Der Ambulante Hospizdienst des Diakonischen Werks besteht aus ehrenamtlichen Hospizhelferinnen und einer hauptamtlichen Fachkraft, die die Arbeit des Dienstes koordiniert. Der Hospizdienst versteht sich als Ergänzung zu anderen Diensten, die Begleitung ist unabhängig von Nationalität, Religion und Krankheitsbild. Die Beratung und die Begleitung sind immer kostenlos! Es werden Menschen zuhause, in den Einrichtungen der stationären Altenhilfe und auf der Universitären Palliativstation am Krankenhaus St. Vincentius beraten und begleitet.

Beratung und Begleitung durch die hauptamtliche Fachkraft bedeutet: Palliativpflegerische Beratung, z.B. bei auftretenden Symptomen wie Schmerzen; Hausbesuche; Vermitt-

lung von weiteren Hilfsmöglichkeiten; Beratung und Information von Betroffenen, Angehörigen, Interessierten zu den Themen Tod, Sterben, Trauer; Fachvorträge und Gespräche über Hospizarbeit.

Ehrenamtliche Hospizhelfer und -helferinnen besuchen Sie regelmäßig; hören Ihnen zu; bringen Zeit, Ruhe, ein offenes Ohr und Verschwiegenheit mit; entlasten Sie und Ihre Angehörigen; stellen sich auf Ihre Situation und Bedürfnisse ein; begleiten Sie durch die Trauer; sind geschult und erhalten fortlaufend Begleitung.

Diakonisches Werk Heidelberg Ambulanter Hospizdienst

Karl-Ludwig-Straße 6
69117 Heidelberg

TELEFON (0 62 21) 5375-40 TELEFAX (0 62 21) 5375-75

E-MAIL hospiz@dwhd.de

INTERNET www.diakonie-heidelberg.de

Ambulante Hospizgruppe der Pflegeheimat St. Hedwig

In der Pflegeheimat St. Hedwig haben die Bewohner die Möglichkeit, in Krisensituationen nicht nur auf unsere Seelsorgerin Sr. Ulrika, sondern auch auf unsere ehrenamtlichen Hospizbegleiter zurückzugreifen. Sie stehen ihnen nicht nur bei schweren körperlichen Erkrankungen zur Seite, sondern auch in den Momenten, in denen das Abschied-nehmen-müssen oder auch -wollen einen großen Teil der Gedanken ausmacht. In diesen Momenten sind unsere Mitarbeiter für unsere Bewohner, aber auch für die Angehörigen mögliche Ansprechpartner. Sie haben sich mit diesem Thema schon in ihren Vorbereitungskursen intensiv auseinandergesetzt und zeichnen sich durch Mitgefühl, Menschlichkeit sowie durch die Fähigkeit zu intuitivem und verantwortlichem Verhalten aus. In der Pflegeheimat St. Hedwig

kann so auf die individuellen Wünsche der einzelnen Menschen eingegangen werden. Unsere ehrenamtlichen Hospizbegleiter haben für alles ein offenes Ohr und berücksichtigen in ihrem Handeln immer auch die jeweilige seelische, geistige, körperliche und soziale Situation der Bewohner und Angehörigen.

Pflegeheimat St. Hedwig

Mönchhofstraße 28
69120 Heidelberg

TELEFON

(0 62 21) 4 17-0

TELEFAX

(0 62 21) 4 17-100

INTERNET

www.pflegeheimat.de

ANSPRECHPARTNER

Nicole Kahlert

TELEFON

(0 62 21) 4 17-205

E-MAIL

nicole.kahlert@pflegeheimat.de

Individualhilfe

Heidelberg

*Ihr kompetenter Ansprechpartner
in Fragen rund um die Themen*

- **Behinderung**
- **Pflege**
- **Assistenz**





Hausnotruf

Immer mehr Menschen werden immer älter. Eine steigende Anzahl von Menschen lebt alleine und ist damit auf sich selbst angewiesen. Immer mehr Menschen müssen, häufig gegen ihren eigenen Willen, ihre vertraute Umgebung verlassen, weil sich niemand um sie kümmert. Hier bietet der Haus-Notruf-Dienst eine interessante Lösung. Kranke, alte oder behinderte Menschen können weiter in ihrer häuslichen Atmosphäre leben, ohne wirklich „allein“ zu sein. Das Fehlen von Me-

dikamenten zum Beheben kleiner Unpässlichkeiten, ein Schwächezustand oder auch ein Unfall werden zu keinem unüberbrückbaren Problem. Ein Druck auf den Funkfinger sorgt für die so wichtige Hilfe. Jederzeit ist man mit Menschen verbunden, die helfen und unterstützen.

Der Haus-Notruf-Dienst erhält dem kranken, alten oder behinderten Menschen seine Eigenständigkeit – gibt ihm auf der anderen Seite aber auch die Sicherheit, die er benötigt. Alles, was sie in Ihrem Haus benötigen, ist ein Telefon. Denn Ihre ganz persönliche Haus-Notruf-Station wird mit diesem Telefon gekoppelt. So hilft Ihnen modernste Technik persönlichen Kontakt aufzunehmen, wann immer Sie wollen.

Malteser Hilfsdienst gemeinnützige GmbH

Baiertaler Straße 26
69168 Wiesloch

TELEFON

(0 62 22) 92 25 16 oder 92 25 30

TELEFAX

(0 62 22) 92 25 38

E-MAIL

hausnotruf.wiesloch@malteser.org

INTERNET

www.malteser.de

**Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Rhein-Neckar/
Heidelberg e.V.**

Rudolf-Diesel-Straße 28
69115 Heidelberg

ANSPRECHPARTNER

Herr Florenz

TELEFON

(0 62 21) 90 10-0

TELEFAX

(0 62 21) 90 10-69

E-MAIL

servicezentrale@drk-rn-
heidelberg.de

**Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Regionalverband Rhein-Neckar /
Franken**

Dienststelle Heidelberg

Baden-Badener-Straße 15
69126 Heidelberg

TELEFON

(0 62 21) 97 83-0

TELEFAX

(0 62 21) 97 83-33

E-MAIL

hausnotruf.mannheim
@johanniter.de

INTERNET

www.johanniter-baden.de

Pflegedienst Sonnenschein

Bussardweg 5
69259 Wilhelmsfeld

TELEFON

(08 00) 0 91 24 73 (gebührenfrei)
oder

(0 62 20) 91 24 73

TELEFAX

(0 62 20) 91 24 69

E-MAIL

info@pflegedienstsonnenschein.de

INTERNET

www.pflegedienstsonnenschein.de

AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG

AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG

Rohrbacher Straße 149
69126 Heidelberg

TELEFON (0 62 21) 3 19-0 TELEFAX (0 62 21) 3 19-1435

E-MAIL
info@bethanien-heidelberg.de

INTERNET
www.bethanien-heidelberg.de

Klinik für Akutgeriatrie

(105 Planbetten)

Im Fachkrankenhaus für Altersmedizin werden Patienten mit akuten und chronischen Erkrankungen sowie altersspezifischen Problemen wie Immobilität und Stürzen behandelt. Die Einweisung erfolgt in der Regel durch die niedergelassenen Ärzte.

Schwerpunkt für palliativmedizinische Geriatrie

Hier werden Menschen mit einer begrenzten Lebenserwartung betreut, die an einer nicht heilbaren, fortschreitenden Erkrankung und den damit einhergehenden Symptomen leiden. Ziel ist es, die Lebensqualität zu erhalten und die letzte Lebensphase in Würde und Geborgenheit zu gestalten.

Geriatrisch-internistische Station für akut erkrankte Demenzpatienten (GISAD)

(6 Plätze)

GISAD ist eine kleine, spezialisierte Einheit für weglaufgefährdete Patienten mit kognitiven Einschränkungen. Gerade Patienten mit Demenz oder verwirrte Patienten benötigen besondere Aufmerksamkeit und Pflege. Neben der Behandlung der aktuellen somatischen Erkrankung sorgt speziell geschultes Personal in einem klar strukturierten Tagesablauf für zusätzliche Therapie- und Beschäftigungsangebote. Hier erfahren die Patienten eine besonders persönliche Zuwendung.

Tagesklinik

(25 Plätze, akutmedizinisch, rehabilitativ)

Die Tagesklinik ist Bindeglied zwischen stationärer und ambulanter Behandlung. Ziel ist es, einen stationären Aufenthalt zu vermeiden oder eine frühere Krankenhausentlassung zu ermöglichen. Für die Diagnostik und Therapie stehen alle Angebote des Krankenhauses zur Verfügung.



Klinik für geriatrische Rehabilitation

Im Fokus der Behandlung steht die Rückkehr des Patienten in sein gewohntes Umfeld. Vorrangige Ziele sind hierbei die Wiederherstellung und der Erhalt größtmöglicher Selbstständigkeit sowie die Vermeidung bzw. Verminderung von Pflegebedürftigkeit.

Sozialpsychiatrischer Dienst (SpDi) und Tagesstätte

Diakonisches Werk Heidelberg

Karl-Ludwig-Straße 6
69117 Heidelberg

TELEFON (0 62 21) 53 75-58 TELEFAX (0 62 21) 53 75-75

SPRECHZEITEN
Di + Do 9.30 – 12.00 Uhr
Fr 14.00 – 16.00 Uhr

E-MAIL
dw-spdi@dwhd.de

INTERNET
www.diakonie-heidelberg.de

Der sozialpsychiatrische Dienst ist zuständig für Beratung und Betreuung chronisch psychisch Erkrankter und deren Angehörigen aus dem Stadtgebiet Heidelberg. Es ist das Ziel, die Lebenssituation außerhalb einer stationären und teilstationären Einrichtung zu verbessern.

Angebote:

- Besuche und erste Kontaktaufnahme in der Klinik
- Soziale Beratung
- Rechtsberatung in Sozialen Angelegenheiten
- Einzelgespräche
- Hausbesuche
- Familiengespräche, Gruppenangebote für die Angehörigen
- Krisenintervention
- Soziotherapie

Die Tagesstätte ist ein Treffpunkt für psychisch Erkrankte mit langjähriger psychiatrischer Erfahrung. Dort bietet sich die Möglichkeit, Kontakte zu finden, Erfahrungen auszutauschen und Alltag und Freizeit gemeinsam zu gestalten. Die Tagesstätte ist eine sinnvolle Hilfe, aus Isolation und Einsamkeit herauszutreten.

Die Tagesstätte bietet: Tagesstruktur, gemeinsame Gestaltung des Mittagessens, offene Treffen, gemeinsame Freizeitaktivitäten, Treffen an Feiertagen (z.B. Weihnachten), Sommerfreizeiten, Einüben von lebenspraktischen Fertigkeiten, Erweiterung der sozialen Kompetenz.

Anmeldung und Information zum Sozialpsychiatrischen Dienst oder zur Tagesstätte unter Telefon (0 62 21) 53 75-50 sowie unter angegebener Adresse.



Gedächtnisambulanz

Die Gedächtnisambulanz ist eine Sprechstunde für Patienten, die an Gedächtnisstörungen leiden, und deren Angehörige. Betroffene können von niedergelassenen Ärzten zur Diagnostik und Beratung in die Gedächtnisambulanz überwiesen werden.

Psychiatrische Universitätsklinik Sektion Gerontopsychiatrie – Gedächtnisambulanz

Voßstraße 4
69115 Heidelberg

TELEFON

(0 62 21) 56 44 46

KID – der Krebsinformations- dienst des Deutschen Krebsfor- schungszentrums, Nationales Referenzzentrum für Krebsinfor- mation

Der Krebsinformationsdienst KID ist eine Einrichtung des Deutschen Krebsforschungszentrums (DKFZ) in Heidelberg. Der KID ist ein Angebot für jeden, der Fragen zum Thema Krebs hat.

Er informiert kostenlos, allgemein verständlich, wissenschaftlich fundiert und aktuell zu Fragen rund um das Thema Krebs: zu Risiken, Vorbeugung, Früherkennung, Behandlung und zu Problemen im Leben mit der Erkrankung. Alle Anfragen werden fachkundig und individuell beantwortet. Broschüren, Informationsblätter und umfangreiche Informationen im Internet ergänzen das Angebot. Außerdem werden Adressen von spezialisierten Zentren und Kliniken, niedergelassenen Ärzten, Psychoonkologen, Beratungsstellen, Selbsthilfegruppen und anderen Organisationen mit Angeboten für Krebspatienten vermittelt. Im Nationalen Centrum für Tumorerkrankungen (NCT) Heidelberg bietet der KID persönliche Informationsgespräche im Rahmen einer Sprechstunde an.

Aber: der KID ersetzt nicht das Gespräch mit dem Arzt!

Seit 2010 wird der Krebsinformationsdienst durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (www.bmbf.de) institutionell gefördert und zum "Nationalen Referenzzentrum für Krebsinformation" ausgebaut. Das Bundesministerium für Gesundheit fördert den Krebs-

informationsdienst seit seiner Gründung im Jahr 1986 mit Projektmitteln, unter Beteiligung des Sozialministeriums des Landes Baden-Württemberg.

Beantwortung von Fragen:

KID – Krebsinformationsdienst

TELEFON

(0800) 4203040

kostenfrei innerhalb Deutschlands
täglich 8.00 – 20.00 Uhr

E-MAIL

krebsinformationsdienst@dkfz.de

INTERNET

www.krebsinformationsdienst.de

Auskunft über Sprechstunden im Nationalen Centrum für Tumorerkrankungen (NCT):

Nationales Centrum für Tumorerkrankungen (NCT)

TELEFON

(06221) 422890 (Sekretariat KID)

Angebote für Demenzerkrankte und deren Angehörige

HILDA – Hilfe für Demenzkranke und Angehörige

Wenn Menschen alt werden, leiden sie häufiger unter alterstypischen psychischen Erkrankungen, z.B. Alzheimer, Demenzerkrankungen, Altersdepressionen.

Es wird dann immer schwieriger,

ohne Hilfe den eigenen Alltag zu bewältigen. Angehörige können helfen, sind aber häufig überfordert.

HILDA bietet gezielte Hilfe an. Hier werden im Einzelfall notwendige Hilfen von Spezialisten „koordiniert“. Betroffene und Angehörige werden dabei intensiv miteinbezogen und beraten.

Ziele des Angebotes sind: Entlastung und Beratung der Erkrankten und ihrer Angehörigen im Alltag, individuelle Gestaltung der Versorgung, größtmögliche Selbständigkeit der Kranken, Erhalt der eigenen Wohnung so lange wie möglich.

Weitere Informationen:

Diakonisches Werk Heidelberg

TELEFON

(06221) 5375-51

INTERNET

www.diakonie-heidelberg.de

Pflegeheimat St. Hedwig – Ambulante Betreuungsgruppe für demenziell erkrankte Seniorinnen und Senioren – Entlastungsangebot für pflegende Angehörige

Wir bieten innerhalb der Pflegeheimat St. Hedwig eine Betreuung für demenzkranke Menschen an, die noch zuhause leben und von ihren Angehörigen gepflegt werden. Wir führen Gespräche, gehen spazieren, singen, gärtnern und bieten adäquate Gedächtnisspiele. Außerdem bereiten wir gemeinsam eine

warme Mahlzeit zu. Das gemeinschaftliche Essen ist für alle der Höhepunkt des Nachmittages. Den an Demenz erkrankten Menschen bietet sich hier die Möglichkeit, mit anderen in ähnlicher Situation beisammen zu sein. Sie können in geschütztem Umfeld neue Kontakte außerhalb ihrer Familie knüpfen und neue Erfahrungen gewinnen. Pflegende Angehörige finden so einige Stunden Entlastung von dem oft recht anstrengenden Pflegealltag; sie können endlich einmal entspannen oder wichtige Erledigungen machen. Wenige Stunden in der Woche sind hier schon sehr hilfreich, vor allem, wenn man seinen Angehörigen in kompetenten Händen weiß.

Pflegeheimat St. Hedwig

Betreuungsgruppe für demenziell erkrankte Seniorinnen & Senioren

ANSPRECHPARTNER

Nicole Kahlert (Dipl. Gerontol.,
Dipl. Soz. Päd.)

TELEFON

(0 62 21) 4 17-205

E-MAIL

nicole.kahlert@pflegeheimat.de

INTERNET

www.pflegeheimat.de

BETREUUNGSZEITEN

Do 14.00 – 18.00 Uhr

Ratgeber Demenz

Informationen zu dieser Broschüre siehe Seite 99.

Angebote des Pflegedienstes „Frauen pflegen Frauen“

Der ambulante Pflegedienst „Frauen pflegen Frauen“ bietet folgende zusätzliche Leistungen, die im Rahmen der zusätzlichen Betreuungsangebote nach § 45b bei allen Krankenkassen abgerechnet werden können. Voraussetzung dafür ist eine schon vorhandene Eingruppierung in Pflegestufe 0 bzw. I bis III.

Frauen pflegen Frauen

TELEFON

(0 62 21) 97 03 61

E-MAIL

fpf@vbi-heidelberg.de

Stundenweise Betreuung in der häuslichen Umgebung

Dieses Angebot soll eine bestmögliche Versorgung der demenzkranken Menschen in der vertrauten Umgebung sicherstellen, um den pflegenden Angehörigen Raum zu geben, Dinge zu erledigen oder wieder etwas Zeit für sich zu haben. Diese Betreuung in der häuslichen

Umgebung kann regelmäßig und bei Bedarf auch kurzfristig angeboten werden.

Tiergestützte Aktivitäten mit älteren an Demenz erkrankten Menschen

Das Angebot richtet sich an Menschen, die Tiere, im besonderen Hunde, mögen und gerne Zeit mit ihnen verbringen.

Funny und Filou sind in der Ausbildung zu Therapiehunden und freuen sich, gestreichelt und gefüttert zu werden. Sie gehen gerne mit spazieren. Begleitet werden sie von ihrem Frauchen, das bei den regelmäßigen Besuchen immer dabei ist und sich ebenfalls gerne miteinbringt.

Bewegungsangebot für demenziell erkrankte Menschen

Dieses Bewegungsangebot will die noch vorhandene Beweglichkeit erhalten. Die Bewegungsaktivität ist abgestimmt auf den jeweilig momentanen physischen und psychischen Zustand des demenzkranken Menschen. Musik, kleine Handgeräte und natürlich Gespräche kommen zum Einsatz. Dadurch möchten wir mithelfen, die durch eine Demenzerkrankung eingetretenen Einschränkungen der Alltagskompetenzen zu lindern.

Lachen tut einfach jedem gut

Die Clowns von „Xundlachen“ möchten nicht nur Kindern, sondern auch alten Menschen bei ihren Hausbesuchen Freude, Lachen und

Entspannung bringen. Die Clownfigur bewirkt bei alten Menschen immer einen Ausflug in die Kindheit. Erinnerungen und Sehnsüchte werden wach. Der Clown hört zu, hält die Hand, fängt leise an zu singen... Durch die Einfühlsamkeit, die Fröhlichkeit und die gute Laune des Clowns werden für eine gewisse Zeit die Probleme kleiner und der Alltag etwas bunter.

Angebote der Sozialstation St. Vitus

Die Sozialstation St. Vitus bietet für die Stadtteile Neuenheim, Handshuhsheim und Ziegelhausen stundenweise Einzelbetreuung demenzkranker Menschen in deren Wohnung durch geschulte HelferInnen (abrechenbar über die Pflegekasse)

- Stundenweise Verhinderungspflege durch Pflegekräfte, die bei eigenen Terminen pflegender Angehöriger (Arztbesuch, Behördengänge u. a.) in Anspruch genommen werden kann
- Gruppenbetreuung Demenzkranker: jeden Donnerstag 14 – 18 Uhr im Seniorenzentrum Ziegelhausen (abrechenbar über die Pflegekasse)
- Allgemeine Betreuungsleistungen (Spaziergänge, Gesellschaft, Vertretung von Angehörigen)

Sozialstation St. Vitus Heidelberg-Nord

Pfarrgasse 5 a
69121 Heidelberg

TELEFON

(0 62 21) 48 06 86

TELEFAX

(0 62 21) 41 81 56

E-MAIL

info@sozialstation-st-vitus.de

INTERNET

www.sozialstation-st-vitus.de



Angebote der Katholischen Sozialstation Heidelberg-Süd e.V.

Die Katholische Sozialstation Heidelberg-Süd bietet für die Stadtteile südlich des Neckars stundenweise Einzelbetreuung demenzkranker Menschen in deren Wohnung durch geschulte HelferInnen (abrechenbar über die Pflegekasse)

- Stundenweise Verhinderungspflege durch Pflegekräfte, die bei eigenen Terminen pflegender Angehöriger (Arztbesuch, Behördengänge u. a.) in Anspruch genommen werden kann

- Gruppenbetreuung Demenzkranker- (abrechenbar über die Pflegekasse); Anmeldung erforderlich; Fahrdienst kann in Anspruch genommen werden
montags von 14 - 17 Uhr im Pfaffengrund
mittwochs von 14 – 17 Uhr in der Südstadt
donnerstags von 14 – 17 Uhr in Wieblingen
- Allgemeine Betreuungsleistungen (Spaziergänge, Gesellschaft, Vertretung v. Angehörigen)

**Kath.Sozialstation
Heidelberg-Süd e.V.**

Kirschgartenstraße 33
69126 Heidelberg

TELEFON

(0 62 21) 72 01 01

TELEFAX

(0 62 21) 3 38 98-55

E-MAIL

info@sozialstation-hds.de

INTERNET

www.soziastation-hds.de

Kurzzeitpflege

Kurzzeitpflege ist eine auf maximal 4 Wochen begrenzte vollstationäre Versorgung Pflegebedürftiger. Das Angebot richtet sich an diejenigen, deren Versorgung vorübergehend nicht sicher gestellt ist, z.B. wegen Urlaub oder Krankheit der Pflegeperson.

Kurzzeitpflege ist auch dann sinnvoll, wenn ein Patient nach einer Krankenhausbehandlung zuhause noch nicht zurecht kommt.

Der Pflegestützpunkt Heidelberg betreibt seit 1992 eine zentrale Kurzzeitpflegevermittlung. Vermittelt werden in der Hauptsache die von der Stadt Heidelberg angemieteten Plätze im Haus Philippus, aber auch Betten in anderen Heidelberger Einrichtungen sowie Pflegeheimen in der Umgebung.

Pflegestützpunkt Heidelberg Amt für Soziales und Senioren Außenstelle Dantestraße

Dantestraße 7
69115 Heidelberg

TELEFON

(0 62 21) 58-49000

ANSPRECHPARTNER

Christina Pollich

TELEFON

(0 62 21) 58-38390

E-MAIL

christina.pollich@heidelberg.de

ANSPRECHPARTNER

Wiebke Kuhn

TELEFON

(0 62 21) 58-37391

E-MAIL

wiebke.kuhn@heidelberg.de

ANSPRECHPARTNER

Klaus Lochner

TELEFON

(0 62 21) 58-37390

E-MAIL

klaus.lochner@heidelberg.de

Tagespflege

Tagespflege ist ein ergänzendes Angebot zur ambulanten Pflege. Sie ist für pflegebedürftige, aber nicht bettlägerige Menschen vorgesehen. Wenn pflegende Angehörige berufstätig sind oder eine Entlastung benötigen, ist es möglich, die zu pflegende Person in einer Tagespflegeeinrichtung durch qualifiziertes Pflegepersonal versorgen zu lassen. Die Beförderung von der Wohnung zur Tagespflege und zu-



Eine Einrichtung der Kongregation
der Barmherzigen Schwestern
vom heiligen Vinzenz von Paul,
Heppenheim

Leben Vielfalt Geborgenheit



Als pflegebedürftiger älterer Mensch erhalten Sie in der
Pflegeheimat St. Hedwig alle Hilfen, die Sie benötigen.
Bei uns erleben Sie:

- **Pflege und Betreuung, die Sie aktiv hält**
- **anregende und abwechslungsreiche Freizeitgestaltung**
- **spezielle Angebote für altersverwirrte BewohnerInnen**
- **ambulante Betreuung für demenziell erkrankte Menschen**
- **seelsorgerische Begleitung durch ehrenamtliche Hospizhelfer**

Wir verstehen uns als ein Ort der Begegnung. Regelmäßig besuchen uns Kinder, Jugendliche und Erwachsenengruppen und bringen viel Freude und Abwechslung. Unsere Küche steht allen älteren Menschen aus der Nachbarschaft offen. Seelsorge und Gottesdienste laden zur Besinnung ein. Unsere BewohnerInnen äußern sich sehr zufrieden über ihren erfüllten Alltag in der Pflegeheimat St. Hedwig und fühlen sich wohl. Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann besuchen Sie uns. **Wir freuen uns auf Sie!**

Pflegeheimat St. Hedwig
Mönchhofstr. 28
69120 Heidelberg
Telefon 0 62 21 / 41 70
Telefax 0 62 21 / 41 71 00
info@pflegeheimat.de
www.pflegeheimat.de



rück kann bei Bedarf organisiert werden.

Das Angebot besteht in der Regel von montags bis freitags, wobei nicht alle Tage in Anspruch genommen werden müssen. I. d. R. ist eine Kostenbeteiligung notwendig, die von der Einstufung in eine Pflegestufe und anderen Faktoren abhängig ist.

Derzeit bieten folgende Einrichtungen Tagespflegeplätze an:

Mathilde-Vogt-Haus

PLÄTZE 20

Schmitthenner Straße 1
69124 Heidelberg (Kirchheim)

TELEFON
(0 62 21) 78 75-0 oder 78 75-350

St. Anna

PLÄTZE 12

Plöck 6
69117 Heidelberg (Altstadt)

TELEFON
(0 62 21) 149-6

E-MAIL
st.anna-frommel@stadtmission-hd.de

INTERNET
www.stadtmission-hd.de

Haus Philippus

PLÄTZE 15

Zeppelinstraße 9
69121 Heidelberg (Handschuhsheim)

TELEFON
(0 62 21) 4177

E-MAIL
philippus.sozialdienst@stadtmission-hd.de

INTERNET
www.stadtmission-hd.de

Weitere Informationen:

Pflegestützpunkt Heidelberg Amt für Soziales und Senioren Außenstelle Dantestraße

Dantestraße 7
69115 Heidelberg

TELEFON
(0 62 21) 58-49000

ANSPRECHPARTNER
Christina Pollich

TELEFON
(0 62 21) 58-38390

E-MAIL
christina.pollich@heidelberg.de

ANSPRECHPARTNER
Wiebke Kuhn

TELEFON
(0 62 21) 58-37391

E-MAIL
wiebke.kuhn@heidelberg.de

ANSPRECHPARTNER
Klaus Lochner

TELEFON
(0 62 21) 58-37390

E-MAIL
klaus.lochner@heidelberg.de



*Liebevoll gepflegt
und bestens umsorgt
im AWO Seniorenzentrum
»Im Kranichgarten«*

Mit unserem modernen Hausgemeinschaftskonzept – dem Leben in überschaubaren, familiären Wohngruppen – bieten wir jedem Bewohner eine individuelle und optimale Betreuung. Ob bei der kleinen Unterstützung im Alltag oder der intensiven Pflege rund um die Uhr.

Erfahren Sie mehr über unser Angebot und lernen Sie uns kennen. Wir freuen uns auf Sie!



AWO Seniorenzentrum »Im Kranichgarten«
Kranichweg 51 · 69123 Heidelberg-Pfaffengrund
Tel. 06221 75659-0 · www.awo-im-kranichgarten.de

Wir sind für Sie da in der Metropolregion Rhein-Neckar

Seniorenpflegeeinrichtungen des Arbeiter-Samariter-Bundes



in Wiesloch: Johann-Philipp-Bronner Haus
Hauptstraße 151-153
69168 Wiesloch
Telefon: 06222 / 93 77-20 30, Herr Weber



in Oftersheim: Das SAMARITERHAUS
Lessingstraße 2
68723 Oftersheim
Telefon: 06202 / 97 86-20 30, Frau Hoffmann



in Heidelberg: ASB-Servicewohnen „In Wieblingen alt werden“
Mannheimer Straße 280
69123 Heidelberg
Telefon: 06221 / 73 66 5-20 30, Frau Dickhut

und sich Zuhause 24-Stunden rundum sicher fühlen:
mit dem ASB Hausnotruf ☒ Info-Telefon: 0621 / 72 70 7-38



Vollstationäre Pflege

Eine Versorgung zu Hause ist nicht immer ausreichend möglich. Zur umfassenden Pflege und Versorgung stehen in Heidelberg 11 vollstationäre Einrichtungen mit insgesamt 1.100 Pflegeplätzen zur Verfügung.

Alten- und Pflegeheim Haus Philippus

Zeppelinstraße 9
69121 Heidelberg (Handschuhsheim)

E-MAIL

philippus.sozialdienst
@stadtmission-hd.de

TELEFON

(0 62 21) 4177

INTERNET

www.stadtmission-hd.de

TRÄGER

Altenhilfe der Evangelischen
Stadtmission Heidelberg gGmbH
Zeppelinstraße 11 – 33
69121 Heidelberg

AGAPLESION BETHANIE LINDENHOF

Quartier am Turm
Franz-Kruckenbergs-Straße 2
69126 Heidelberg (Rohrbach)

TELEFON

(0 62 21) 33 90-0

TELEFAX

(0 62 21) 33 90-105

E-MAIL

info@bethanien-lindenhof.de

INTERNET

www.bethanien-lindenhof.de

TRÄGER

Bethanien Lindenhof gGmbH
Rohrbacher Straße 149
69126 Heidelberg
Geschäftsführer: Rüdiger Woll
Telefon (0 62 21) 31 90

AGAPLESION MARIA VON GRAIMBERG

Max-Joseph-Straße 60
69126 Heidelberg (Rohrbach)

TELEFON

(0 62 21) 36 44-0

(0 62 21) 36 44-105

E-MAIL

info@graimberg-haus.de

INTERNET

www.graimberg-haus.de

TRÄGER

Maria von Graimberg Haus gGmbH
Rohrbacher Straße 149
69126 Heidelberg

Vor den Toren Heidelbergs im schönen Neckartal...
... pflegen wir **kompetent, persönlich und liebevoll.**

pflegen^{mit} **Herz**



- Hausgemeinschaft auf drei hellen und einladenden Wohnbereichen (100 Pflegeplätze in Einzel- und Doppelzimmern)
- Dauerpflege, Urlaubs- und Kurzzeitpflege, Probewohnen
- sehr gute Verkehrsanbindung
- liebevolle Pflege und Betreuung mit hoher Zahl an engagierten und qualifizierten Mitarbeitern
- vielfältige Aktivitäten zum Erhalt der körperlichen und geistigen Fähigkeiten
- spezielle Betreuung von Menschen mit Demenz in beschützten Bereichen

Für Ihre Fragen nehmen wir uns gerne Zeit und beraten Sie!



Pflegeheim Neckargemünder Hof GmbH

Bahnhofstraße 33 – 35 · 69151 Neckargemünd

Telefon (0 62 23) 4 87 66-0 · info@pflegeheim.cc · www.pflegeheim.cc

Stationäre Hilfsangebote

Vollstationäre Pflege



Am Leben teilhaben.

Sie waren immer dabei.
Wir haben eine offene Tür
– mitten in Handschuhheim.
Viele Menschen sind bei uns
zu Gast – im Garten und
in der Cafeteria.



St. Michael
ALTENPFLEGEHEIM
Caritasverband Heidelberg e. V.
– Privatsphäre im Einzelzimmer –

Steubenstr. 56 – 58
Telefon: (06221) 4543
www.st-michaelhd.de

69121 Heidelberg
Fax: (06221) 45 45 55
info@st-michaelhd.de

Paritätische Sozialdienste gGmbH

**Mathilde-Vogt-Haus Anna-Scherer-Haus
Stadtresidenz am Park**



Ihre kompetenten Partner für Wohnen, Pflege und Betreuung

Mathilde-Vogt-Haus ☎ **06221 / 78 75 0**
Heidelberg

Anna-Scherer-Haus ☎ **06223 / 966 0**
Bammental

Stadtresidenz am Park ☎ **06221 / 72 62 0**
Heidelberg

**Altenpflegeheime
Kurzzeitpflege
Tagespflege
Ambulante Pflege
Betreutes Wohnen
Wäscheservice
Senioren gastronomie
Seniorenzentren**

*Lebensqualität
mit uns an Ihrer Seite*

Paritätische Sozialdienste gemeinnützige GmbH - Schwarzwaldstr. 22 - 69124 Heidelberg www.psd-ggmb.de

Altenpflegeheime St. Anna und Wilhelm-Frommel-Haus

Plöck 6 + 45
69117 Heidelberg (Altstadt)

TELEFON TELEFAX
(0 62 21) 14 96 (0 62 21) 14 9777

E-MAIL
st.anna-frommel@stadtmission-hd.de

INTERNET
www.stadtmission-hd.de

TRÄGER
Altenhilfe der Evangelischen
Stadtmission Heidelberg gGmbH
Zeppelinstraße 11 – 33
69121 Heidelberg

AWO Seniorenzentrum „Im Kranichgarten“

Kranichweg 51
69123 Heidelberg (Pfaffengrund)

TELEFON TELEFAX
(0 62 21) 7 56 59-0 7 56 59-199

E-MAIL
imkranichgarten@awo-baden.de

INTERNET
www.awo-im –kranichgarten.de

TRÄGER
AWO Bezirksverband Baden e.V.

Pflegeheimat St. Hedwig

Mönchhofstraße 28
69120 Heidelberg (Neuenheim)

TELEFON TELEFAX
(0 62 21) 4170 (0 62 21) 4171 00

E-MAIL
info@pflegeheimat.de

INTERNET
www.pflegeheimat.de

TRÄGER
Kongregation der Barmherzigen
Schwestern vom heiligen Vinzenz
von Paul
Kalterer Straße 3
64646 Heppenheim

Mathilde-Vogt-Haus

Schwarzwaldstraße 22
69124 Heidelberg (Kirchheim)

TELEFON TELEFAX
(0 62 21) 78 75 0 (0 62 21) 78 75 11

E-MAIL
info.mvh@psd-ggmbh.de

INTERNET
www.mathilde-vogt-haus.de

TRÄGER
Paritätische Sozialdienste gGmbH
Schwarzwaldstraße 22
69124 Heidelberg

Caritas-Altenpflegeheim St. Michael

Steubenstraße 56 – 58
69121 Heidelberg (Handschuhsheim)

TELEFON TELEFAX
(0 62 21) 45 43 (0 62 21) 45 45 55

E-MAIL
info@st-michaelhd.de

INTERNET
www.st-michaelhd.de

TRÄGER
Caritasverband Heidelberg e. V.
Turnerstraße 38
69126 Heidelberg

Stadtresidenz am Park

Demenzwohngruppen
Poststraße 11 – 13
69115 Heidelberg (Bergheim)

TELEFON TELEFAX
(0 62 21) 72 62 0 (0 62 21) 7 26 21 11

E-MAIL
info.sr@psd-ggmbh.de

INTERNET
www.stadtresidenz-heidelberg.de

TRÄGER
Paritätische Sozialdienste gGmbH
Heidelberg

ASB – Seniorenpflegeeinrichtung „In Wieblingen Alt werden“

Mannheimer Straße 280
69123 Heidelberg (Wieblingen)

TELEFON

(0 62 21) 736 65-0 oder -2031

TELEFAX

(0 62 21) 736 65-2050

EMAIL

b.dickhut@asb-rhein-neckar.de

TRÄGER

Arbeiter-Samariter-Bund
Landesverband
Baden-Württemberg e.V.

Weitere Informationen:

Pflegestützpunkt Heidelberg Amt für Soziales und Senioren Außenstelle Dantestraße

Dantestraße 7
69115 Heidelberg

TELEFON

(0 62 21) 58-49000

Im Vorfeld einer Heimaufnahme wenden Sie sich bitte zunächst an Ihre Pflegekasse und beantragen Pflegegeld für vollstationäre Pflege. Reichen Ihre Einkünfte und Ihr Vermögen zusammen mit evtl. gewährten pauschalen Leistungsbeträgen zur Deckung der Heimkosten nicht aus, besteht die Möglichkeit zur Beantragung von Sozialhilfe. Ansprechpartnerinnen und -partner, die Sie gerne beraten, finden Sie hier:

Stadt Heidelberg Amt für Soziales und Senioren Hilfe zur Pflege, Blindenhilfe

Fischmarkt 2
69117 Heidelberg

SACHGEBIETSLEITER

Herr Wellenreuther

TELEFON

(0 62 21) 58-37450

STELLV. SACHGEBIETSLEITERIN & SACHBEARBEITERIN

Frau Burkert

TELEFON

(0 62 21) 58-37320

TELEFON

Durchwahlen weiterer Sachbearbeiter:
(0 62 21) 58-37410, -38110, -38880,
-37400, -37280, -37370, -37040,
-37470, -37321

Hospiz Louise

Der Orden der Barmherzigen Schwestern vom heiligen Vinzenz von Paul hat 1992 in der Heidelberger Weststadt ein stationäres Hospiz gegründet. Im Hospiz hat man sich die Aufgabe gestellt, schwerst- kranke und sterbende Menschen in ihrer letzten Lebensphase zu begleiten. Damit werden unter anderem Angehörige und Freunde entlastet, die mit einer Versorgung zuhause überlastet wären.

Im Hospiz erhalten Patienten eine individuelle palliativmedizinische und palliativpflegerische Versorgung. Darüber hinaus soll in der Betreuung psychosozialen und spirituellen Fragen Raum gelassen werden, um die schwerste Krise des Lebens bewältigen zu können.

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Hospiz wollen dazu beitragen, dass körperliche Symptome gut behandelt werden, dass in Gesprächen Ängste benannt werden können und somit Vertrauen in dieser Lebensphase entstehen kann.

Sterben sollte als ein Teil des Lebens in das Leben integriert sein. Dadurch kann es möglich sein, den sorgsamsten Umgang mit dem Individuum Mensch mit seinen Ressourcen und Problemen kreativ zu gestalten.

Ein multidisziplinäres Team will mit Einfühlsamkeit und Fürsorge zur Seite stehen.

Hospiz Louise

Kaiserstraße 21
69115 Heidelberg

ANSPRECHPARTNER

Frank Schöberl (Hospizleiter)

TELEFON

(0 62 21) 52 65 20

TELEFAX

(0 62 21) 52 65 21

INTERNET

www.hospiz-louise.de



Leistungen der Pflegekasse im Rahmen des Sozialgesetzbuches XI (SGB XI)

Auf der Grundlage der Vorschriften des SGB XI werden Pflegebedürftigen Leistungen im ambulanten, teilstationären und stationären Bereich gewährt. Voraussetzung für die Inanspruchnahme der Leistungen ist mit Ausnahme der zusätzlichen Betreuungsleistungen die Einstufung in eine der drei Pflegestufen. Anträge sind an die zuständige Pflegekasse zu richten. Diese ist in der Regel mit der Krankenkasse identisch. Die Pflegekasse beauftragt den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) mit der Feststellung des Grades der Pflegebedürftigkeit. Die hierfür notwendige Begutachtung erfolgt in der häuslichen Umgebung der Pflegebedürftigen oder im Krankenhaus. Die Einstufung in eine Pflegestufe setzt einen bestimmten zeitlichen Unterstützungsbedarf bei mehreren körperbezogenen Verrichtungen (z. B. Waschen, Anziehen, Essen, Toilettengang) sowie einen gleichzeitig bestehenden Hilfebedarf im hauswirtschaftlichen Bereich voraus. Der Unterstützungsbedarf bei den pflegerischen Verrichtun-

gen muss überwiegen. Sofern eine Einstufung des Pflegebedürftigen erfolgt, kommen unterschiedliche Leistungen in Betracht. Die wichtigsten sind hier kurz aufgeführt:

Pflegegeld

Gestaffelt nach den 3 Pflegestufen zahlt die Kasse monatlich einen pauschalen Betrag für selbstbeschaffte Pflegehilfen. Dies können Angehörige, Bekannte, aber auch Nachbarn oder sonstige Personen sein.

Stufe I	235 Euro
Stufe II	440 Euro
Stufe III	700 Euro

Sonstige Leistungen für pflegende Angehörige

Für Pflegepersonen, die regelmäßig nicht mehr als 30 Stunden wöchentlich erwerbstätig sind und ihre Angehörigen oder eine sonstige nahe stehende Person pflegen, können von der Pflegekasse Beiträge an die gesetzliche Rentenversicherung entrichtet werden. Die Höhe der Beiträge richtet sich nach dem Grad der Pflegebedürftigkeit und dem hieraus resultierenden zeitlichen Pflegeaufwand.

Alle nicht erwerbsmäßig tätigen Pflegepersonen sind zudem in der gesetzlichen Unfallversicherung versichert. Die Pflegekasse übernimmt auch die Kosten für Pflegekurse. Hierbei handelt es sich um Kurse, in denen Pflegetechniken vermittelt werden, aber hierzu gehören auch solche Angebote, bei denen es um die Minderung von pflegebedingten körperlichen und seelischen Belastungen geht.

Staatliche Förderung der privaten Pflegevorsorge

Private Pflege-Zusatzversicherungen, die bestimmte gesetzliche Vorgaben erfüllen, werden ab 2013 mit einer staatlichen Zulage in Höhe von 5 Euro im Monat (60 Euro im Jahr) gefördert. Die Zulage wird erstmalig Anfang 2014 rückwirkend für das Jahr 2013 durch die Versicherungsunternehmen beantragt. Zulage berechtigt sind alle Personen die in der sozialen Pflegeversicherung oder in der privaten Pflegepflichtversicherung versichert sind, das 18. Lebensjahr vollendet haben und noch keine Leistungen aus der Pflegeversicherung bezogen haben.

Pflegesachleistungen

Sofern die nötige Pflege ausschließlich oder ergänzend zu privaten Pflegepersonen von einem

ambulanten Pflegedienst erbracht wird, hat der Versicherte Anspruch auf einen Zuschuss, dessen monatliche Höhe wiederum abhängig ist von der Pflegestufe.

Stufe I	450 Euro
Stufe II	1.100 Euro
Stufe III	1.550 Euro
Härtefall	1.918 Euro

Dieses Geld erhält der Versicherte jedoch nicht ausgezahlt, sondern es erfolgt eine unmittelbare Abrechnung zwischen dem Pflegedienst und der Pflegekasse. Es besteht auch die Möglichkeit, das Pflegegeld und die Sachleistung miteinander zu kombinieren (Kombinationsleistung).

Pflegehilfsmittel und wohnumfeldverbessernde Maßnahmen

Zur Erleichterung der häuslichen Pflege übernehmen die Pflege- und Krankenkassen auf ärztliche Verordnung die Kosten für Pflegehilfsmittel und technische Hilfen oder stellen diese zur Verfügung. Neben Hilfsmitteln (z. B. Badewannenlifter und Gehhilfe) umfasst dies auch finanzielle Zuschüsse für Maßnahmen zur Umgestaltung des Wohnraums (z. B. Beseitigung von Schwellen in Wohnungen, die von Gehbehinderten und Rollstuhlfahrern genutzt werden). Diese Leistungen werden neben den übrigen Leistungen der Pflegekasse gewährt.

Zusätzliche Leistungen in ambulant betreuten Wohngruppen

Pflegebedürftige können im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen einen Anspruch auf einen pauschalen Zuschuss in Höhe von monatlich 200 Euro haben, wenn sie in ambulanten Wohngruppen in einer gemeinsamen Wohnung mit häuslicher pflegerischer Versorgung leben. Die freie Wählbarkeit der Pflege- und Betreuungsleistungen darf dabei rechtlich oder tatsächlich nicht eingeschränkt sein.

Tagespflege

Für Tagespflege zahlt die Pflegekasse einen Zuschuss, dessen Höhe der Pflegesachleistung im ambulanten Bereich entspricht.

Sofern neben der Tagespflege noch die Sach- oder Geldleistung in Anspruch genommen wird, dürfen die Aufwendungen der Pflegekasse insgesamt nicht höher sein, als die genannten Höchstbeträge. In jedem Fall ist vom Pflegebedürftigen bzw. dessen Angehörigen ein Eigenanteil zu tragen.

Kurzzeitpflege

Der Zuschuss für diese Maßnahme seitens der Pflegekasse:

pro Kalenderjahr (max.) **1.550 Euro**

Auch hier ist der Betrag nicht kostendeckend, und es muss ein Eigenanteil getragen werden.

Verhinderungspflege

Sollte eine Unterbringung im Rahmen der Kurzzeitpflege nicht möglich sein, kommt die Leistung der Verhinderungspflege in Betracht. Die Pflegekasse übernimmt hier die Kosten für eine Ersatzpflegekraft.

pro Kalenderjahr (max.) **1.550 Euro**

Sofern eine nahestehende Person die Verhinderungspflege durchführt, dürfen die Aufwendungen der Pflegekasse den Betrag des Pflegegeldes der festgestellten Pflegestufe nicht überschreiten.

Vollstationäre Pflege

Die Leistung der Pflegekasse beträgt hier je nach Pflegestufe

Stufe I **1.023 Euro**

Stufe II **1.279 Euro**

Stufe III **1.550 Euro**

Härtefall **1.918 Euro**

Wiederum gilt: Es verbleibt ein vom Pflegebedürftigen bzw. dessen Angehörigen zu tragender Eigenanteil.

Zusätzliche Betreuungsleistungen

Mit Hilfe der zusätzlichen Betreuungsleistungen besteht die Möglichkeit, ergänzend zu den oben beschriebenen Leistungen einen Betrag von höchstens **100 Euro monatlich (Grundbetrag)** oder **200 Euro monatlich (erhöhter Betrag)** für z. B. zweckgebundene qualitätsgesicherte Betreuungsleistungen, wie Inanspruchnahme zugelassener Pflegedienste, Kurzzeitpflege u.a., sofern es sich um besondere Angebote der allgemeinen Anleitung und Betreuung und nicht um Leistungen der Grundpflege und hauswirtschaftlichen Versorgung handelt, zu erhalten.

Voraussetzung für den Bezug dieser Leistung ist, dass neben dem Hilfebedarf im Bereich der Grundpflege und der hauswirtschaftlichen Versorgung ein erheblicher Bedarf an allgemeiner Beaufsichtigung und Betreuung gegeben ist. Dies sind Pflegebedürftige der Pflegestufen I bis III sowie Personen, die einen Hilfebedarf im Bereich der Grundpflege und hauswirtschaftlichen Versorgung haben, der nicht das Ausmaß der Pflegestufe I erreicht (sogenannte Pflegestufe 0).

Pflegebedürftige der Pflegestufe 0 bis II, welche die Voraussetzungen

für den Bezug der zusätzlichen Betreuungsleistungen erfüllen – das sind vor allem an Demenz erkrankte Menschen-, haben seit 01.01.2013 darüber hinaus Ansprüche auf verbesserte Pflegeleistungen. Die betragen in der

Stufe 0	Pflegegeld: 120 Euro oder Pflegesachleistung: 225 Euro
----------------	---

Stufe I	Pflegegeld: 305 Euro oder Pflegesachleistung: 665 Euro
----------------	---

Stufe II	Pflegegeld: 525 Euro oder Pflegesachleistung: 1.250 Euro
-----------------	---

Häusliche Betreuung

Neben Grundpflege und hauswirtschaftlicher Versorgung haben Pflegebedürftige der Stufen I bis II und Pflegebedürftige, welche die Voraussetzungen für den Bezug der zusätzlichen Betreuungsleistungen erfüllen, im Rahmen der genannten Pflegesachleistungen auch einen Anspruch auf häusliche Betreuung.

Eigenmittel

Gerade in Zeiten knapper werdender öffentlicher Mittel und der im Bereich der sozialen Sicherung geführten Diskussion einer stärkeren Eigeninitiative und -vorsorge, gewinnt das eigene Einkommen und Vermögen wie auch das des Partners an Bedeutung, wenn es um die

Sicherstellung einer adäquaten pflegerischen Versorgung geht. Eine Tendenz, die sich auch in den nächsten Jahren und Jahrzehnten sicher weiter verstärken wird.

Grundsätzlich fallen unter die sogenannten Eigenmittel sämtliche Einkünfte aus Einkommen, Renten, Pensionen, aber auch Unterhaltsleistungen, Erträge aus Vermögen, Vermietung und Verpachtung sowie Barvermögen, Grundstücke, Immobilien und sonstige Vermögensformen.

Auch private Versicherungen als Vorsorge für den Pflegefall können zur finanziellen Entlastung, vor allem bei dem Einsatz von Einkommen etc. dienen.

Sozialleistungen nach SGB XII

Neben Sozialleistungen wie die des SGB XI, gibt es auch solche, die nur einkommens- und vermögensabhängig gewährt werden. Hierzu zählen insbesondere die Leistungen der Sozialhilfe. Das SGB XII sieht Leistungen für Menschen vor, die aufgrund nicht ausreichendem oder fehlendem Einkommen oder Vermögen nicht dazu in der Lage sind, ihren notwendigen Lebensunterhalt

sicherzustellen – Hilfe zum Lebensunterhalt. Daneben sieht das Gesetz auch Hilfen vor, die sich an Personen richten, die sich in einer schwierigen bzw. außergewöhnlichen Lebenssituation befinden. Dazu gehört die Hilfe zur Pflege nach dem SGB XII.

Leistungen im Rahmen der Hilfe zur Pflege

Bei der Bestimmung dessen, was als notwendiger Bedarf im Bereich der Pflege angesehen wird, orientiert sich das SGB XII zunächst an dem – eher körperbezogenen – Pflegebegriff des SGB XI. Die Zuordnung des Pflegebedürftigen zu einer der drei Pflegestufen ist daher auch für den Sozialhilfeträger bindend.

Im Gegensatz zum SGB XI gilt im SGB XII ein erweiterter Pflegebegriff, dies bedeutet, das SGB XII muss im Einzelfall auch Bedarfssituationen abdecken, die von der Pflegekasse nicht berücksichtigt werden. Die wichtigsten dieser zusätzlichen Bedarfe sind:

- ein Hilfebedarf im pflegerischen Bereich, der weniger als 6 Monate besteht
- ein pflegerischer Bedarf, der unterhalb des erforderlichen Zeit-

wertes für die Einstufung in die Pflegestufe I liegt (sog. Pflegestufe 0)

- ein pflegerischer Bedarf, der andere Verrichtungen umfasst als die, die von der Pflegeversicherung berücksichtigt werden (z.B. Strukturierung des Tagesablaufs, Schutz vor Selbst- oder Fremdgefährdung und die hiermit verbundenen Zeiten der Beaufsichtigung bzw. Anleitung)

Das Sozialamt prüft, ob eine der beschriebenen Konstellationen vorliegt. Dabei orientiert es sich zum einen an der Entscheidung der Pflegekasse, hier vor allem auch an den in dem Gutachten des MDK getroffenen Feststellungen.

Zum anderen stellt das Sozialamt auch eigene Ermittlungen an, dies z.B. in der Form, dass ein Mitarbeiter des Sozialen Dienstes vor Ort einen Besuch bei dem Betroffenen macht, um festzustellen, in wel-

chem Umfang tatsächlich Hilfe erforderlich ist. Sofern die Leistungsvoraussetzungen vorliegen, kommt als Form der Hilfgewährung wie bei der Pflegeversicherung auch die Geld- oder Sachleistung in Betracht.

Die Leistungen der Sozialhilfe sind grundsätzlich nachrangig. Das heißt, Einkommen und Vermögen dürfen bestimmte Grenzen nicht überschreiten, und es wird geprüft, ob Ansprüche gegenüber vorrangigen Leistungsträgern, wie der Kranken- und Pflegekasse, bestehen.

Neben dem Einsatz von Einkommen und Vermögen des Antragstellers selbst, prüft das Sozialamt auch, ob es unterhaltspflichtige Angehörige gibt und ob es diesen zuzumuten ist, einen finanziellen Beitrag zu leisten. Eine entsprechende Prüfung erstreckt sich auf Ehegatten (getrennt lebende und geschiedene) sowie auf Eltern und Kinder.

Ihre direkte Verbindung zu uns – unsere Kundenservice-Nummer:

Bitte mit Vorwahl wählen!

06221 5110

Schnell, einfach und bequem per Telefon:

- Termin vereinbaren
- Kontostand erfahren
- Daueraufträge bearbeiten
- Karten sperren lassen
- Wertpapiere kaufen oder verkaufen
- Lastschriften zurückgeben
- das Limit für Ihr Online-Banking ändern
- und vieles mehr

Montag bis Freitag von 8:00 bis 18:00 Uhr zum Ortstarif!

 **Sparkasse
Heidelberg**

www.sparkasse-heidelberg.de

Totenschein und Sterbeurkunde

Im Todesfall muss zunächst ein Totenschein ausgestellt werden. Stirbt jemand zu Hause, wird der Totenschein durch den herbeigerufenen Arzt ausgestellt. Es empfiehlt sich auch die möglichst frühzeitige Kontaktaufnahme mit dem zuständigen Pfarramt.

Für viele weitere Schritte kann zur Entlastung ein Bestattungsunternehmen beauftragt werden. Dies ist auch von Vorteil, da jetzt schnell gehandelt werden muss und teilweise Fristen zu beachten sind. Im Hinblick auf die entstehenden Kosten sollten die Angehörigen bedenken, was sie selbst veranlassen können und wollen und wofür sie einen Bestattungsunternehmer beauftragen. Beim Standesamt muss dann

eine Sterbeurkunde (möglichst in mehreren Ausfertigungen) beantragt werden, für die Zuständigkeit des Standesamts kommt es darauf an, wo der Betreffende verstorben ist. Dazu müssen aber verschiedene Unterlagen vorgelegt werden, in jedem Fall die Geburtsurkunde und der Personalausweis oder Reisepass, ggf. auch die Heiratsurkunde (Familienstammbuch), das Scheidungsurteil bzw. die Sterbeurkunde des verstorbenen Ehepartners.

Bestattung

Der Verstorbene muss spätestens nach 36 Stunden in die Leichenhalle überführt und frühestens nach 48 Stunden und spätestens nach 96 Stunden am Wohn- oder Sterbeort bestattet werden. Ausnahmen müs-



WIR SIND FÜR SIE DA



- HAUSHALTS- UND FIRMENAUFÖSUNG
- ENTRÜMPELUNG
- ENTSORGUNG
- TRANSPORTE

HAUSHALTS- UND
FIRMEN- AUFLÖSUNGEN



F. HAGEDORN HAUSHALTS- UND FIRMENAUFÖSUNG

NECKARSTADEN 10A - 69117 HEIDELBERG

TELEFON (0 62 21) 434 82 53 - MOBIL (0172) 7 41 46 66 - TELEFAX (0622 1) 59 91 91

WWW.HAUSHALTAUFLOESUNG-HAGEDORN.DE

sen beantragt werden. Möglich sind Erd- oder Feuerbestattungen. Hierüber informiert Sie in Heidelberg das Landschafts- und Forstamt – Bereich Friedhöfe (Telefon siehe Anhang). Ein entsprechender Ratgeber wird von dort auf Wunsch gerne zugeschickt.

Kosten

Je nachdem, ob Erd- oder Feuerbestattung, Einzel- oder Wahlgrab und welche Nutzungsdauer gewünscht wird, richten sich die Grabnutzungsgebühren.

Zur Tragung der Bestattungskosten sind zunächst (und in dieser Reihenfolge) verpflichtet:

1. die Erben
2. Unterhaltspflichtige nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB)
3. diejenigen Angehörigen, die aufgrund der gesetzlichen Bestattungspflicht die Bestattung zu veranlassen haben. Dies sind nach dem Bestattungsgesetz von Baden-Württemberg (in dieser Reihenfolge):

- a.) Ehegatte/Ehegattin
- b.) volljährige Kinder
- c.) Eltern
- d.) Großeltern
- e.) volljährige Geschwister
- f.) volljährige Enkelkinder

Seitdem das Sterbegeld der gesetzlichen Krankenkassen weggefallen ist, muss jeder für seine Bestattung selbst sorgen. Um die

erforderlichen Bestattungskosten zu begleichen, müssen die zur Bestattung Verpflichteten den Rest aus eigenen Mitteln beitragen.

Das Sozialamt springt lediglich dann ein, wenn es den zur Bestattung verpflichteten Erben oder Angehörigen nicht zugemutet werden kann, die auf sie entfallenden erforderlichen Kosten zu tragen.

Bbeauftragt jemand, der nicht nach Ziff. 3. a) – f) zur Bestattung verpflichtet ist, z. B. ein ehrenamtlicher Betreuer, Freund oder Bekannter, ein Institut mit der Bestattung, so ist er dem Bestattungsunternehmen gegenüber zur Zahlung der Kosten verpflichtet. Das Sozialamt kann in diesem Fall keine Kosten übernehmen.

Was noch zu tun ist

Welche Behörden und Sozialversicherungen benachrichtigt werden sollten, ergibt sich aus den Umständen des Einzelfalls. Zu informieren sind auf jeden Fall der/die Rentenversicherungsträger, Krankenversicherung und evtl. weitere Versicherungen, Banken und sonstige Vertragspartner (Strom, Gas, Wasser etc.).

Angehörige, die mit dem Verstorbenen als Familienversicherte bei dessen Krankenkasse versichert waren, müssen sich um einen eigenen Versicherungsschutz bemühen. Hinterbliebene sollten der Rentenversicherung nicht nur den Tod melden, sondern auch möglichst bald eine

Hinterbliebenenrente beantragen. Zu beachten ist, dass Versicherungen, insbesondere Lebens- und Unfallversicherungen, unverzüglich – in der Regel innerhalb von 48 Stunden – vom Tod benachrichtigt werden müssen.

Der Erbschein muss beim Notariat Heidelberg – Nachlassgericht, Vangerowstraße 18–20, 69115 Heidelberg, beantragt werden.

Schließlich muss auch der Haushalt aufgelöst und ggf. das Mietverhältnis gekündigt werden.

Standesamt – Sterbeabteilung –

Marktplatz 10
69117 Heidelberg

TELEFON
(0 62 21) 58-18550 (Sterbefallanzeigen)

TELEFAX
(0 62 21) 58-49340

E-MAIL
standesamt@heidelberg.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo – Fr	8.00 – 12.00 Uhr
Mo, Di	14.00 – 15.30 Uhr
Do	14.00 – 17.30 Uhr

Landschafts- und Forstamt

Weberstraße 7
69120 Heidelberg

TELEFON
(0 62 21) 58-28000 oder 58-28010

TELEFAX
(0 62 21) 6 49 23 29

E-MAIL
landschaftsamt@heidelberg.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo – Do	8.30 – 12.00 Uhr
	14.00 – 15.30 Uhr
Fr	8.30 – 13.00 Uhr

Bestattungen, Friedhöfe (Verwaltung Bergfriedhof)

Steigerweg 25
69115 Heidelberg

TELEFON
(0 62 21) 58-28050 oder 58-28090

TELEFAX
(0 62 21) 58-28990

INTERNET
www.heidelberg.de/friedhof

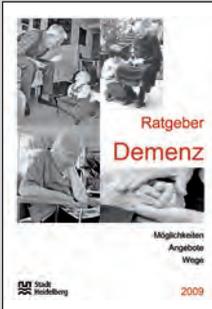
ÖFFNUNGSZEITEN

Mo – Fr	8.00 – 12.00 Uhr
Mo, Di, Do	13.00 – 16.00 Uhr

HINWEIS
Der Friedhofswegweiser ist in gedruckter Form in allen Bürgerämtern kostenlos erhältlich

Weitere Broschüren der Stadt Heidelberg

Ratgeber Demenz



Ratgeber Demenz – Broschüre der Stadt gibt Tipps und Hilfe

Der Umgang mit dem Thema „Altersverwirrtheit und Demenz“ stellt für Betroffene wie deren Angehörige eine große Herausforderung dar. Es ist nicht einfach, sich einen Überblick über die bestehenden Angebote zu verschaffen und die adäquate Hilfe zu finden. In Heidelberg gibt es bereits ein differenziertes Angebot, welches allerdings noch wenig bekannt ist. Deshalb gibt das Amt für Soziales und Senioren einen Ratgeber Demenz heraus. Für den Inhalt ist der Arbeitskreis Gerontopsychiatrie verantwortlich, in dem Dienste und Einrichtungen vertreten sind, die sich mit dem Thema „Demenz“ befassen.

Die Broschüre nennt Ansprechpartner/-innen, unterstützt beim Herstellen der richtigen Kontakte, baut

Hemmschwellen ab und gibt Sicherheit im Umgang mit den besonderen Fragestellungen des Krankheitsbildes. Sie umfasst Hinweise und Informationen zu Beratungsangeboten, Fragen der Finanzierung der Pflege sowie der rechtlichen Vorsorge/ Betreuung, Unterstützungsangebote im häuslichen Bereich, Behandlungsmöglichkeiten, Wohnen bei demenziellen Erkrankungen und andere mehr.

Die vierte Auflage aus dem Jahr 2009 ist leider vergriffen, derzeit wird an einer Neuauflage gearbeitet, die voraussichtlich Ende 2013 / Anfang 2014 erscheinen wird. Bis dahin steht der Ratgeber Demenz weiterhin online als pdf-Datei auf der Webseite der Stadt Heidelberg zur Verfügung:

Stadt Heidelberg

INTERNET

www.heidelberg.de (Rubrik „Menschen > Seniorinnen und Senioren > Informationsbroschüren“)

Stichwortverzeichnis

A

Agaplesion Bethanien
Krankenhaus Heidelberg .. 37, 72
Akademie für Ältere 10, 15, 29
Alltagshilfen 52
Aktivitäten..... 6, 10, 14, 76 f.
Altenpflegeheime..... 84 – 88
Ambulante Pflegedienste .. 58 – 66
Ausländische Senior/-innen.. 13, 14

B

Behördenpaten..... 20, 21
Beratung..... 24 – 32
Beschwerden..... 47 – 49
Bestattung..... 96 – 98
Betreutes Wohnen 29
Betreuung, rechtliche 38 f.
Betreuungsbehörde 39/40
Betreuungsgericht 40
Betreuungsvereine..... 40, 41
Bewegungsangebote für
Ältere 10 – 11, 14 – 15, 77
Bürgerämter..... 43 – 47
Bürgerbeauftragter..... 47
Bürgerschaftliches
Engagement..... 16 – 21
Bürgerservice..... 43

D

Demenz 72 – 79, 87, 93
Demenzratgeber 99

E

Einkaufshilfen..... 50 – 52
Essen auf Rädern 54 – 55

F

Fahrdienst 102
Finanzielle Hilfen
im Pflegefall..... 90 – 95
Freiwilligenbörse 17, 18

G

Gedächtnisambulanz 74
Grundsicherung..... 24, 25

H

Hausnotruf..... 70, 71
Heimaufsicht 49
Heime..... 84 – 88
Heimkostenbeihilfe 88
Hilfe zur Pflege..... 88, 94, 95
Hospizhilfe..... 67 – 69

I

Ideen- und Beschwerde-
management 47

K

Karte ab 60 11, 13
Kirchen..... 21, 23
Klientenfürsprecher 48

Krankentransporte	102
Krankenhaussozialdienste ..	32 – 37
Krebsinformationsdienst	74, 75
Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle	41
Kurzzeitpflege	80

L

Lernen im Alter	10, 11
-----------------------	--------

M

Mahlzeitendienste	54 – 55
Migrant/-innen, ältere	13, 14
Mittagstische	56 – 57
Mobile Hilfsdienste	53

N

Nachbarschaftshilfe	50 – 51
Netzplan (Verkehrslinienplan) ..	12

P

Palliativversorgung	67
Paten – Behördenpaten	20, 21
PatenOma in Heidelberg	19, 20
Pflegeheime in Heidelberg	84 – 88
Pflegestützpunkt Heidelberg (ehemals IAV-Stelle) ..	25, 80, 82, 88, 102
Pflegeversicherung	90 – 95
Pflege zu Hause	58 – 66

R

Rechtsberatung	40, 42
Rentenberatung	45

S

Schuldnerberatung	42, 43
Selbsthilfe- u. Projektbüro ..	16, 17
Senioren, Aktive	9
Seniorenrechtliches Wohnen..	28, 29
Seniorensport	14, 15
Seniorenzentren	7 – 9
SKM – Katholischer Verein für Soziale Dienste in Heidelberg e.V.	40
Sozialberatung Freier Träger	29, 32
Sozialdienst Katholischer Frauen e.V. (SkF)	41
Soziale Dienste der Stadt Heidelberg	27 – 28
Sozialhilfe	24 – 26, 90 – 95
Sozialpsychiatrischer Dienst und Tagesstätte	73

T

Tagespflege	80, 82
Tauschring	18, 19
Telefonnummern, wichtige .	102/103
Todesfall	96 – 98

V

VdK	Sozialberatung Freier Träger	29, 32
Vollstationäre Pflege	84 – 88	

W

Wohnberatung	29
--------------------	----

Wichtige Rufnummern

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

Kassenärzte

TELEFON

(0 62 21) 192 92

Privatärzte

TELEFON

(0 18 05) 30 45 05

Anwaltlicher Notdienst des Anwaltsvereins

Der anwaltliche Notdienst für **Strafsachen** steht Personen zur Verfügung, die freiheitsentziehenden Maßnahmen unterworfen sind (Festnahme, Verhaftung, Unterbringung)

TELEFON

(01 62) 154 54 30

Apotheken-Notdienst

siehe Tageszeitung

EC-Kartensperre

TELEFON

(0 69) 74 09 87

Fahrdienste

Team Heidelberg

TELEFON

(0 62 23) 99 96 40 oder 24 32

Fernsprechstörungsstelle

TELEFON

(08 00) 3 30 20 00

Feuerwehrruf

TELEFON

112

Giftnotruf

TELEFON

(07 61) 19 24 0

Krankentransporte

TELEFON

(0 62 21) 19 222 (DRK)

(0 62 23) 99 96 40 (Team Heidelberg)

Pflegestützpunkt Heidelberg

TELEFON

(0 62 21) 58-49000

Polizeidirektion Heidelberg

TELEFON

(0 62 21) 99-0

Polizeinotruf

TELEFON

110

Rettungsleitstelle

TELEFON

(0 62 21) 19 222

Stadtwerke Kundenzentrum

TELEFON

(08 00) 513-5132



Alten Menschen ein neues zu Hause geben

... in den Einrichtungen der Altenhilfe der Evang. Stadtmission Heidelberg.

Dauerpflege und Kurzzeit- oder Urlaubspflege – Ganzheitlich und umfassend versorgt auf Dauer oder für einen begrenzten Zeitraum im



St. Anna-Heim
mitten in der Heidelberger Altstadt
Plöck 6 · 69117 Heidelberg
Telefon (06221) 1496



Wilhelm-Frommel-Haus
neu renoviert
Plöck 43 - 45 · 69117 Heidelberg
Telefon (06221)1496



Haus Philippus
wohnen im „grünen“ Stadtteil Handschuhsheim
Zeppelinstraße 9 · 69121 Heidelberg
Telefon (06221) 4177

Wir bieten: Pflege durch ausgebildetes Fachpersonal, Ergotherapie, Musiktherapie, Gottesdienste und Seelsorge, psychosoziale Betreuung, Ernährungsberatung, freie Arztwahl, Begegnung mit Schulen und Kindern der benachbarten Kinderkrippen, Probewohnen

Tagespflege – Aktives Miteinander über den ganzen Tag im



St. Anna-Heim
Hofgebäude im abgeschirmten Garten des St. Anna-Heims
Plöck 6 · 69117 Heidelberg
Telefon (06221) 1496



Haus Philippus
mitten in Handschuhsheim
Zeppelinstraße 9 · 69121 Heidelberg
Telefon (06221) 4177

Wir bieten: Hol- und Bringservice, ausgewogene Ernährung, Tagesstruktur mit ansprechenden Angeboten

Betreutes Wohnen – Selbständig wohnen und doch nicht allein



Altes Reformiertes Spital
zentral am Friedrich-Ebert-Platz
Plöck 24 · 69117 Heidelberg
Telefon (06221) 8680684

Wir bieten: 24-Stunden Hausnotruf, regelmäßige Sprechzeiten zur Beratung und Vermittlung gewünschter Leistungen, Gemeinschaftsveranstaltungen.